MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

184 (21.4.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-419429

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 20 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Nr. 3987
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341
Redaktion 377
Expedition 218

Nr. 184. Samstag, 21. April 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. April 1906.

Prinz Arnulf von Bayern

hat, wie gemeldet, um seine Enthebung vom Kommando des 1. bayer. Armeekorps gebeten. Wie weiter gemeldet wird, genehmigte der Prinzregent die Enthebung unter Ernennung des Prinzen zum Inhaber des Infanterie-Leibregiments. Das Kommando des 1. Armeekorps übernimmt Prinz Rupprecht. Kommandeur der ersten Division an Prinz Rupprechts Stelle wird der bisherige Inspekteur der Kavallerie Frhr. Kreß von Kressenstein, den Generalmajor Frhr. v. Gebsattel ersetzt. — Prinz Arnulf ist der jüngste Sohn des Prinzregenten Luitpold, geboren am 6. Juli 1852 zu München. Er ist Generaloberst der Infanterie mit dem Range eines Generalfeldmarschalls, Inhaber des 12. bayerischen Infanterieregiments, Chef des preußischen Infanterieregiments Nr. 52, Oberstinhaber des österr.-ung. Infanterieregiments Nr. 80. Aus seiner Ehe mit Theresia, Prinzessin von Liechtenstein, ist ein Sohn, der Leutnant Prinz Heinrich Luitpold, vorhanden. Prinz Rupprecht ist der Neffe seines Vorgängers, der älteste Sohn des Prinzen Ludwig, des bayerischen Thronfolgers. Prinz Rupprecht ist geboren am 18. Mai 1869 und ist Generalleutnant und Kommandeur der 1. bayerischen Division. Er ist vermählt mit Marie Gabriele, Herzogin in Bayern, seit 1900. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne, die Prinzen Luitpold und Albrecht. Prinz Rupprecht ist bei weitem der jüngste kommandierende General in der Armee. Er erreicht diesen Grad in einem Alter, wo andere kaum Hauptmann sind. Fast so jung in der Charge eines kommandierenden Generals wird der württembergische Thronfolger, der Herzog Albrecht von Württemberg, sein, der 1865 geboren, jetzt Kommandeur der 26. Division und der dritte zum kommandierenden General ist.

Zur elsaß-lothringischen Verfassungsangelegenheit.

Durch die Erkrankung des Reichskanzlers ist, wie die „Straßb. Post" erfährt, auch in der Behandlung der elsaß-lothringischen Verfassungsangelegenheit eine Verzögerung herbeigeführt worden. Es war beabsichtigt, nach Aeußerung der verschiedenen Ministerien unter Zuziehung des Staatssekretärs v. Köller die elsaß-lothringischen Forderungen im Bundesrat zur Besprechung zu bringen, um sich über die annehmbaren Punkte der Verfassungsanträge schlüssig zu werden. Durch die Erkrankung des Reichskanzlers ist der Termin dieser Besprechung hinausgeschoben worden. Von einem Einfluß der „Enthüllungen" Stephanys, der „Taverne"-Angelegenheit und anderer Vorgänge auf die Haltung Preußens in der Verfassungsfrage ist nichts zu merken. Man hat diese Dinge in Berlin also vernünftigerweise nur nach ihrem wahren Wert eingeschätzt und will den Elsaß-Lothringern soweit wie irgend möglich entgegenkommen.

Tripolis.

Englische und französische Blätter spielen zur Verwirrung der öffentlichen Meinung in Italien gerade jetzt wieder Fangeball mit falschen Nachrichten über Tripolis. Es soll den Italienern ein deutscher Plan, eine deutsche Gefahr in Tripolis vorgetäuscht werden, um ihnen begreiflich zu machen, daß sie gegen dunkle Absichten der deutschen Politik an den Rändern des Mittelmeeres Sicherheit in der Anlehnung an Frankreich und England suchen müßten. Die Sicherung ist aber überflüssig, weil die Gefahr imaginär ist. Die deutsche Politik interessiert sich, so schreibt die offiziöse „Südd. Reichskorr.", neuerdings für Tripolis ebenso wenig als dies früher der Fall war, und wenn der Londoner „Evening Standard", nach einer Mitteilung des Pariser „Matin", berichtet hat, in den europäischen Kreisen Tripolitaniens, wie bei der dortigen türkischen Bevölkerung rufe die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft einer wichtigen politischen und wissenschaftlichen Expedition aus Deutschland große Erregung hervor, so werden die Gemüter sich wohl rasch wieder beruhigen. Denn die „wichtige politische Expedition aus Deutschland" wird gar nicht erscheinen. Als heller Unsinn muß das ebenfalls vom „Evening Standard" angeführte Gerücht bezeichnet werden, wonach Kaiser Wilhelm die Absicht habe, Tripolis zu besuchen. Es scheint fast, daß der Ausfall der Mittelmeerfahrt in diesem Jahre von unseren Gegnern in der ausländischen Presse schmerzlich empfunden wird, weil ihnen damit eine gern benutzte Gelegenheit zu Hetzereien und falschen Ausstreuungen entzogen ist.

Die Vereinigten Staaten und der Anarchismus.

Außerhalb der Union hat man nicht gebührend beachtet, wie scharf einflußreiche amerikanische Zeitungen beim Tode des Anarchisten Johann Most diesen selbst und den gesamten Anarchismus verurteilt haben. Deshalb sei kurz auf eine höchst bezeichnende Betrachtung der „New York Times" über Most und den Anarchismus hingewiesen. Dieses Blatt begrüßt es mit Genugtuung, daß zusammen mit Most auch sein Organ „Freiheit" endete; denn der Anarchismus sei weder ein schöner Traum noch überhaupt irgend ein Traum, sondern Neid, Haß und Bosheit. „Joh. Most", heißt es dann weiter, „war ein Feind des Menschengeschlechtes, ein ausgesprochener Menschenhasser, der alles haßte und beneidete, was reicher oder glücklicher oder anständiger war als er selbst; ein toller Hund in Menschengestalt, dessen Wut chronisch war." Derartige antisoziale Elemente seien nach altem englischen Rechte außerhalb des Gesetzes gestellt gewesen und hätten von jedermann getötet werden können. „Obwohl eine solche Bestimmung über einen tollen Hund in Menschengestalt", sagen die „New York Times" wörtlich, „der Empfindung unserer Zeit widerspricht, ist es schwer zu sagen, welche bessere Bestimmung über ihn getroffen werden könnte." Und der Schluß, zu dem die „New York Times" gelangen, besteht in der Feststellung: „Hier ist kein geeigneter Boden, auf den europäischer Anarchismus verpflanzt werden könnte." Diese Ansichten über Most und seine Partei bringen in vollkommen zutreffender Weise die Auffassung zum Ausdruck, mit der man in der Union dem Anarchismus gegenübersteht, und bestätigen die Meinung, daß dasselbe Land, welches von den Anarchisten als Hort der Freiheit gepriesen wird, für so extreme Lehren kein Verständnis hat.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. April. (Prinz Leopold von Schwarzburg-Sondershausen) ist heute Nachmittag hier gestorben. — (Prinz Leopold, ein Bruder des regierenden Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen, war General der Kavallerie à la suite der Armee und stand im 73. Lebensjahre; er war unvermählt.)

— (Armeetrauer.) Das „Armeeverordnungsblatt" veröffentlicht eine allerhöchste Kabinettsordre, nach welcher sämtliche Offiziere des XVI. Armeekorps zu Ehren des Andenkens des verstorbenen Generals der Infanterie Stützer, der sich als kommandierender General des XVI. Armeekorps, wie als Gouverneur von Metz, hoch verdient gemacht hat, auf drei Tage Trauer anzulegen haben.

— (Reichstagsdiäten.) In kundigen Kreisen nimmt man nach der „Ditsch. Tagesztg." an, daß der Bundesrat in seiner nächsten Plenarsitzung sich mit dem Gesetzentwurf über die Entschädigung für die Reichstagsabgeordneten beschäftigen und ihm zustimmen werde. Die Vorlage würde unverzüglich dem Reichstage zugehen. Irgendwelche Schwierigkeiten wären im Bundesrat nicht zu befürchten. Was den Inhalt der Vorlage anlangt, so sind die bisher in der Presse veröffentlichten und besprochenen Andeutungen nicht allenthalben den Tatsachen entsprechend.

Ausland.

* Norwegen. (Krönung.) In der gestrigen Stortingssitzung wurde ein Schreiben des Staatsministers verlesen, das besagt, daß der König die Krönung auf den 22. Juni festgesetzt hat.

* Türkei. (Der Sultan schwer erkrankt.) Die Londoner „Pall Mall Gazette" erfährt von ihrem diplomatischen Korrespondenten, das Befinden des Sultans der Türkei sei äußerst bedenklich. Der Tod könne jeden Augenblick eintreten.

* Italien. (Vom Papst.) Gegenüber der Nachricht, daß der Papst herzleidend sei und bereits zwei Tage das Bett hüte, erfährt die „Köln. Volksztg.", daß der Papst sich vollster Gesundheit erfreut.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 20. April. (Die schnöde Auslassung des „Evtl. Landsmanns" gegen Bismarck) hat so großes Aufsehen in den verschiedensten Kreisen erregt, daß das führende Zentrumsblatt nicht daran vorübergehen konnte. Der „B. Beob." sagt heute vom „Landsmann": „Es war nicht schön, was er sich schreiben ließ, und es war auch nicht sachlich richtig; denn wir (das Zentrum) können heute in Bismarck nicht mehr nur den Gewaltmenschen sehen, als der er im Jahre 1866 zum Bruderkrieg trieb und in den 70er Jahren den Kulturkampf auflodern ließ, sondern wir dürfen ruhig seine Verdienste um die Gründung des Reichs und als gewaltiger Kanzler des neugegründeten Reichs würdigen. Und wenn man es auch wenig groß finden mag, daß nunmehr

---

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

31) (Fortsetzung.)

Ihr Vater, ihr inniggeliebter, hochverehrter Vater ein — Verbrecher! Die ganzen Jahre daher hat er nicht nur sie, sein einziges Kind, getäuscht — nein, er hat auch die rechtmäßige Erbin und deren Tochter dem Elend ausgeliefert und sich so eines zweifachen Verbrechens schuldig gemacht!

Daß ihr eigenes Lebensglück gefährdet ist — daran denkt Jolanda in dieser Stunde der Prüfung kaum. Es erscheint ihr so selbstverständlich, daß die Hochzeit nicht stattfindet. Wie könnte sie, die Tochter eines Verbrechers, wagen, ihren Namen mit dem eines geachteten Mannes zu verknüpfen! . . .

Eine Welle von Zorn und Empörung steigt in ihr auf — mit solcher Gewalt, daß sie alle sanfteren Regungen momentan erstickt.

Ihr Vater — ein Verbrecher!!

Dann vergegenwärtigte sie sich die gebeugte, vornehme Greisengestalt, das Zittern der welken Hände, den todestraurigen Blick der guten Augen — und Mitleiden, zartes liebevolles Mitleiden klopft an die verschlossene Tür ihres Herzens. . . .

Und dieses Mitleiden verwandelt sich rasch wieder in die frühere innige Kindesliebe.

Ja! Was er auch getan hat in seinem Leben, wie seine Zukunft sich auch gestalten mag; ob er hineingestoßen wird in den Gerichtssaal, wo man sein Verbrechen breit tritt und es zergliedert nach allen Seiten hin; ob er seine Schuld mit Verurteilung büßen muß und sein Name herabgezerrt wird in den Kot — ganz gleich!

Dieser silberhaarige, gebrochene Mann — er ist ihr Vater! Ihr Vater, der nur Sonnenschein über ihr junges Leben gebreitet hat! Und sie ist sein einziges Kind!

Ja, sie gehört zu ihm — das Kind zum Vater — fest, unlöslich, was auch kommen mag! Sie wird ihm die Schmach tragen helfen, ihm seine letzten, bitteren Lebenstage versüßen.

Die letzten Lebenstage!!

Alles Blut strömt Jolanda zum Herzen. Wie eine Binde fällt es ihr plötzlich von den Augen.

Armer, armer Vater!

O, daß sie es nicht schon längst bemerkt hat, welch todwundes Herz die gebrechliche Hülle birgt — ein Herz, müde gehetzt von Reue und Gewissensqualen! Dieser gebrochene Greisenkörper, mit einem Fuß bereits am Rande des Grabes stehend! . . .

Leises Klopfen schreckt Jolanda auf.

„Der Herr Marchese lassen bitten, die gnädige Marchesina möge herunterkommen," meldet Assunta hinter der verschlossenen Tür. „Der Herr Staatsanwalt ist da."

Jolanda zuckt zusammen.

Vittorio! Er, der Geliebte! Ihr Bräutigam! Der Mann, dem sie sich morgen vor dem Altar wollte zu eigen geben — „bis daß der Tod Euch scheidet"! . . .

Die ganze Liebe, die ihr unberührtes Herz für den Bräutigam empfunden, die momentan nur zurückgedrängt war durch das alle Sinne lähmende Gefühl des Entsetzens — sie flammt wieder mit elementarer Gewalt empor.

„Nein, ich kann ihn nicht lassen!" schreit ihr gequältes Herz auf. „Ich kann nicht!"

Und wieder schiebt sich ein anderes Bild vor ihr geistiges Auge: ein müder, gebrechlicher Greis, mit dem Brandmal der Schande in den eingefallenen Zügen . . .

„Gnädige Marchesina!" ruft draußen Assunta von neuem, nur dringlicher. „Was soll ich dem Herrn Marchese melden?"

Hastig fährt Jolanda sich über die Augen. Dann richtet sie sich mit einem Ruck auf und geht zur Tür, die sie rasch öffnet.

„Sage meinem Vater, ich komme sogleich!" gebietet sie der harrenden Dienerin, welche ihre bleiche Herrin wie eine Vision anstarrt.

Großer Gott, welche Augen! Welcher Gesichtsausdruck! . . . Und morgen ist Hochzeit!!

Wenige Minuten später steht Jolanda ihrem Bräutigam gegenüber.

Der alte Marchese hat kurz nach ihrem Eintritt mit befriedigtem Lächeln das Zimmer verlassen.

Vittorio und Jolanda sind allein.

Mit einem Freudenruf zieht der junge Bräutigam sein Bräutchen an sich.

„Mein Liebling! Du, meine teuerste Jolanda! Morgen, morgen meine — Gattin!"

Jolanda erschauert. Noch nie vorher empfand sie wie heute, wie sicher sie sich im Schutz dieses starken Armes fühlt, noch nie vorher, wie beseligend es ist, den Kopf ausruhend an diese breite Brust zu schmiegen. . . .

Sie schweigt.

Er hebt ihren Kopf zu sich empor und blickt ihr in die Augen.

Und — trotzdem die Erregung ihren Wangen erhöhte Farbe verleiht — die Augen der Liebe sehen scharf.

„Dich quält etwas, mein Lieb!" forscht er liebevoll. „Was ist es? Du mußt es mir sagen. Sieh, morgen sind wir Mann und Frau. Da darfst Du ohnehin kein Geheimnis mehr vor mir haben; da besitze ich ein Recht an alle Deine Gedanken!"

Jolanda schweigt noch immer. Aber langsam lösen sich ihre Arme von seinem Nacken.

„Jolanda! Sprich, was hast Du?"

Sie schüttelt den Kopf. Heiß steigt es ihr in die Augen. Mit müdem, schleppendem Schritt geht sie fort von ihm, zum Fenster.

Er blickt befremdet zu ihr hinüber.

Dann geht auch er zum Fenster, ihr nach.

„Jolanda!"

Da wendet sie plötzlich den Kopf.

Er blickt in ein totenbleiches, aber seit entschlossenes Gesicht.

„Jolanda!!" ruft er abermals, doch jetzt betroffen, fast entsetzt.

MARCHIVUM

jede Stadt und jedes Städtchen und jeder Hügel in Baden Bismarckdenkmale trägt — und noch ist kein Ende zum Schrecken unserer Nachkommen —, so darf man doch heute nicht mehr bestreiten, daß alle Deutschen, ob in Süd oder Nord, dem eisernen Kanzler Großes verdanken. Wir bedauern es daher sehr, daß der „Bad. Landbote" jenem Artikel Aufnahme gewährte, der sich ausnahm wie eine mißlungene Karrikatur". Diese Erklärung würde noch besser wirken ohne die darin enthaltene Einschränkung; denn gewiß würde es den späteren Nachkommen „wenig groß" erscheinen, wenn die Mitwelt Bismarcks und die unmittelbare Nachwelt, die noch das frühere Bundestagselend und die deutsche Armut gekannt haben, sich dem Andenken des eisernen Kanzlers nicht so dankbar erzeigt hätte, wie sie es taten und noch tun. Der „Landbote" selbst ist stutzig geworden über die Wirkung seiner Worte (auch im eigenen Lager) und sucht sich im Widerstreit mit dem klaren Wortlaut hinauszureden: Er habe sich nicht gegen die Bismarckverehrung wenden wollen, sondern nur gegen die „Auswüchse", und als solche nennt er die Bismarcksäulen und die Bismarckfeuer, weil diese an die Zeiten des Heidentums erinnern sollen. Das Eitlinger Blatt bleibt seiner Manier übrigens treu; sucht es doch in einem humoristisch sein sollenden Artikel den Vesuvausbruch damit zu erklären, daß ein Preuße am Rand des Kraters das Lied: „Ich bin ein Preuße" gesungen habe, dann in den Krater hineingefallen sei, und dadurch den Vesuv zum Ausspeien veranlaßt habe. Man glaubt wirklich manchmal in die Zeit von 1866—1870 zurückversetzt zu sein.

* Freiburg, 17. April. (Zum Konviktsdirektor) ist, wie gemeldet, im Einverständnis mit dem Erzbischof der bisherige erste Repetitor Jakob Bilz ernannt worden. Wenn die „Münch. N. N." recht berichtet sind, wollte die Kurie den Repetitor Dr. Schofer, der im Nebenberuf Verfasser des „Waldmichel" war, auf jenen Posten bringen, die Regierung gab aber ihre Zustimmung nicht dazu.

Unwetter.

* Reilingen, 19. April. Heute früh zwischen 6 und 7 Uhr ging hier und in der Umgebung ein schweres Gewitter nieder, wobei es an verschiedenen Stellen einschlug, ohne zu zünden, so u. a. in den Schornstein der Wersauer Schloßmühle, wobei Steine herausgerissen wurden. Auch die Telephonleitungen sollen größtenteils gestört gewesen sein. Dem Gewitter ist ein recht ergiebiger Regen gefolgt.

* Leimen, 19. April. Heute früh zog über unsere Gegend ein schweres Gewitter, wobei es mehrfach einschlug. Welch sonderbare Wege der Blitz dabei oft macht, ist bekannt. Heute früh fuhr ein starker Blitz, dem ein betäubender Donnerschlag folgte, in den Gipfel eines bei dem Bahnwärterhäuschen der Station Leimen stehenden Nußbaumes, schälte auf einer Seite die Rinde teilweise ab, zersplitterte dort angelehnte Telegraphenstangen, sprang über den Weg in die Telephonleitung und an ihr entlang direkt in die Wärterbude. Dort ging er lt. „Pf. B." durch das geschlossene Fenster hinaus, wobei er nicht etwa das Fenster zertrümmerte, sondern nur zwei erbsengroße Löcher hineinbrannte. Der gerade in der Bude beschäftigte Bahnwart Bender kam mit dem Schrecken davon. Auch im Portierzimmer des Zementwerkes soll der Blitz Verheerungen an den Telephonanlagen angerichtet haben. Zum Glück zündete er nirgends.

* St. Leon, A. Wiesloch, 19. April. Ein furchtbares Hagelwetter mit lang andauerndem Gewitter ging heute früh 6 Uhr über unsere Gegend nieder und verwandelte dieselbe in wenigen Sekunden in eine Winterlandschaft. Um 8 Uhr lagen die Hagelkörner stellenweise noch 1 Dezimeter hoch. Der Schaden, den das Unwetter an den zurzeit üppig blühenden Obstbäumen und der prächtig entwickelten Pflanzenwelt angerichtet hat, läßt sich nach der „B. Pr." augenblicklich noch nicht überschauen.

* Zweibrücken, 19. April. Ein schweres Gewitter ging heute Nacht über Zweibrücken und Umgebung nieder. Infolge des während des Gewitters eingetretenen Hagels haben die in Blüte stehenden Obstbäume sehr gelitten. Auf dem Freudenberger Hof (Oekonom Guth) schlug der Blitz zweimal ein, ohne jedoch zu zünden. Auf dem Wege von Zweibrücken nach Ulmet-Kastel beschädigte der Blitz verschiedene Pappeln.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. April.

* **Steuerliches.** Alljährlich findet im Monat April in der Stadt Mannheim das sog. Abundzuschreiben (Veranlagung) der direkten Steuern statt. Da bei den, auf Grund von Erklärungen seitens der Pflichtigen, festzusetzenden Steueranlagen, d. i. bei der Gewerbe-, Einkommen- und Kapitalrentensteuer, der 1. April der maßgebende Tag ist, so können diese Erklärungen — abgesehen von den Anmeldungen der Neuzugezogenen und erstmals Steuerpflichtigen, sowie von den Abmeldungen wegen Wegzugs und dergl. — naturgemäß auch erst vom 1. April ab entgegengenommen werden. Diese Steuererklärungen aber müssen unter Benützung des bestimmten Formulars (unentgeltlich bei den Steuerbehörden zu beziehen) eingereicht werden; briefliche Mitteilungen genügen deshalb nicht und entheben nicht von obiger Verpflichtung. Ist ein Steuerpflichtiger nicht imstande, seine Erklärung überhaupt oder bezüglich einzelner Teile selbst aufzustellen, so wird sie ihm der Steuerkommissär auf Ansuchen nach den mündlichen Angaben aufstellen bezw. vervollständigen und die nötige Aufklärung geben. Die Verpflichtung zur neuen Steuersession haben alle, deren Erwerbs- und Vermögensverhältnisse eine höhere Besteuerung als bisher bedingen: z. B. bei der Kapitalrentensteuer genügt schon ein Mehr von 61 M. Zinsen. Für Beamte aller Art, für sonstige Angestellte und Hilfspersonen, deren Dienstbezüge durch die Kassen, Arbeitgeber usw. bereits dem Schätzungsrat bezw. Steuerkommissär — lediglich zur Kontrolle mitgeteilt sind, mag hier zur Beseitigung von Mißverständnissen betont werden, daß auch sie hiedurch gegebenenfalls von der Pflicht, ihre Steuererklärungen selbst abzugeben, nicht entbunden sind.

* **Volksbibliothek.** Die satzungsgemäße Hauptversammlung fand am 6. April, abends 9 Uhr, im Scheffeleck statt. Herr Stadtrat Dr. Alt, der seit 12 Jahren zielbewußt als 1. Vorsitzender den Verein leitet, erstattete den Jahresbericht. Im Jahre 1905 traten 785 Personen als Mitglieder in den Verein ein; die Zahl der Entleihungen nach Hause betrug 95 935. Die Jahresrechnung war durch Herrn Landtagsabgeordneten Emil Mayer geprüft und für richtig befunden worden, weshalb Herrn Stadtrat Hirschhorn, welcher seit Gründung der Volksbibliothek im Jahre 1895 ununterbrochen das Amt als Rechner verwaltete, Decharge erteilt und der Dank der Versammelten ausgesprochen wurde. Tatkräftiger Unterstützung erfreute sich der Verein durch die Erben des Herrn Geheimen Kommerzienrats Heinrich Lanz, durch Herrn Stadtrat Bernhard Herschel, durch Herrn Geheimen Kommerzienrat Carl Ladenburg, durch den Journalistenverein, durch den Kreisausschuß und die Stadtgemeinde. Diese Geldspenden ermöglichten es dem Verein, den Hauptausgabeposten — Bücher und Buchbinderarbeiten — auf 7244 Mark zu erhöhen. Die Gesamtausgabe betrug 11 321 Mark. Die Zuwendungen an Büchern und Zeitschriften waren reichlich; allen Spendern sei nochmals wärmster Dank ausgesprochen. Leider konnten trotzdem manche Wünsche der Bücherentleiher und der Besucher des Lesezimmers nicht befriedigt werden. Der Not gehorchend wurde die Volksbibliothek im Jahre 1895 in zwei nicht mehr brauchbaren Schulzimmern des R-Schulhauses untergebracht; die Zahl der Entleihungen stieg von 10 000 im Jahre 1895 auf nahezu 100 000 in 1905. Für eine solche Inanspruchnahme ist ein altes Schulzimmer mit einem einzigen Entleihschalter entschieden zu klein. Die durchaus notwendig gewordene Vergrößerung der Bibliothek- und Entleihräume, die Schaffung eines zweckentsprechenden Lesesaals für die Bewohner der Altstadt bildete das Hauptthema der Diskussion. Darüber waren alle einig, daß ohne wirksame Mithilfe der Stadt diese zwei Aufgaben nicht gelöst werden können. „Die Geister, die durch solch eine Schulbildung wachgerufen werden, wird die Stadtgemeinde nimmer los."

* **Der Mannheimer Maimarkt,** der schon seit Menschenalter eine für landwirtschaftliche Kreise hohe Bedeutung hat und alljährlich einen großen Teil der Landbevölkerung aus der engeren und weiteren Umgebung von Mannheim anzieht, findet auch in diesem Jahre, in den Tagen vom 29. April bis 1. Mai, verbunden mit Vieh-Prämiierung und Frühjahrs-Pferderennen statt. Auch in diesem Jahre wird der Markt von vielen Landwirten besucht werden, zumal dank des Entgegenkommens der Bahnverwaltungen die an den genannten Tagen auf den Stationen der badischen und pfälzischen Eisenbahnen gelösten einfachen Personenzugs-Fahrkarten zur freien Rückfahrt berechtigen, wenn sie vom Maimarktbureau abgestempelt sind. Die bei anderen derartigen Märkten gleichzeitig stattfindenden größeren Maschinen-Ausstellungen fehlen in Mannheim leider auf dem Programm. Dafür bietet sich den Maschinen-Interessenten aber eine andere, günstige Gelegenheit, sich über Neuheiten und Verbesserungen im landwirtschaftlichen Maschinenwesen zu orientieren, indem die Firma Heinrich Lanz, Deutschlands größte und bedeutendste Spezialfabrik für Dampfdreschmaschinen, Lokomobilen und Strohpressen, alle Interessenten zum Besuche ihrer auf dem Lindenhof gelegenen Fabrik-Etablissements einlädt und die Besichtigung ihrer Werke und Maschinen gerne gestattet, ohne daß den Besuchern daraus Verpflichtungen erwachsen. An Neuheiten hat die Firma zu zeigen: Auto-Lokomobilen, als Zugs- und Betriebs-Maschinen für Drescherei, Lokomobilen mit 10 Atmosphären Dampfspannung, Patent-Heißdampf-Lokomobilen für Industrie und Landwirtschaft, neue Riesen-Dampfdreschgarnituren, Patent-Selbstentleerer, feldstbindende Strohpressen und verschiedene kleinere landwirtschaftl. Maschinen. Da die Besichtigung der großartig und in modernem Stil angelegten Werkstätten auf einem Gelände von 170 pr. Morgen viel des Interessanten bietet, können wir allen Landwirten einen Besuch bei Heinrich Lanz nur sehr empfehlen.

* **Baumblüte an der Bergstraße.** War es bereits während der Ostertage ein Hochgenuß inmitten der Frühlingslandschaft und des Blütenmeeres an der Bergstraße zu wandeln, so ist jetzt das Gesamtbild durch die Apfelbaumblüte noch prächtiger geworden. Es kann daher ein Ausflug nach der Bergstraße nur angelegentlichst empfohlen werden. Zur besseren Bewältigung des Verkehrs hat die Nebenbahn Sonderzüge eingelegt. Nach Heidelberg fährt ein Sonderzug ab Mannheim Stadt (Friedrichsschule) 1.02 nachm. Er hält nicht an den Haltepunkten und hat kürzere Fahrzeit. Ab Mannheim Stadt verkehren folgende Züge nach Neckarhausen-Edingen und Heidelberg: 6.00, 8.31 und 10.50 vorm., 12.10, 1.02, 2.00, 2.45, 3.20 (nur bis Edingen) und 4.35 nachm. Für die Rückfahrt verkehrt außer den fahrplanmäßigen Zügen noch ein Sonderzug ab Neckarhausen 8.00 abends. Besonders zu empfehlen ist auch ein Spaziergang von Weinheim nach Großsachsen, woselbst der herrliche Blütenschmuck der zahllosen Apfelbäume dem Naturfreunde einen großen Genuß bietet. Nach Weinheim fahren auf der Nebenbahn geeignete Züge ab Mannheim M.-B. 5.25, 8.05 und 11.29 vorm., 1.39 und 2.35 nachm. Für die Rückfahrt ab Weinheim 4.56, 6.54 und 8.13 nachm. Der Preis einer Sonntagsfahrkarte beträgt nach Weinheim 65 Pfg., nach Heidelberg 65 Pfg., nach Edingen und Neckarhausen 50 Pfg. und nach Seckenheim 35 Pfg. Sonntagskarten kommen zu allen Zügen zur Ausgabe.

* **Saalbau Mannheim.** Dank des ausgezeichneten Programms, das der Saalbau zurzeit aufweist, ist trotz der allgemach zu Ende gehenden Spielsaison diesem Spezialitätentheater der Begriff „Varietemüdigkeit" bisher fremd geblieben: allabendlich strömt das Publikum in hellen Scharen zur Theaterkasse, um sich drei Stunden im Reiche der zehnten Muse köstlich zu unterhalten. Freilich sind Schlager, wie die feschen Urallofskinnen, die in militärischem Elan unübertrefflich wackelnde Manöverbilder vorführen, und die bildhübsche Exkaiserin der Sahara in ihrer märchenhaften Wüstenszenerie Magnete, die auch an schönen Frühlingstagen ihre Anziehungskraft auf ein kunst- und schönheitsfrohes Publikum nicht einbüßen. Zu diesen Stars gesellt sich der einzigkomische Bauchredner Steidler, die berühmte Tomatruppe, deren akrobatische Bravour ebenso erstaunlich ist, wie die musikalische Intelligenz Dolefchs und Zillbauers, die als klassische Straßenmusikanten stürmische Heiterkeit auslösen. Da in den beiden morgigen Sonntagsvorstellungen außer den genannten auch das übrige Artistenensemble auftritt, das in vornehmster Fassung die besten artistischen Künste bringt, empfiehlt sich der Besuch des Saalbaues als schönstes und genußreichstes Vergnügen, zumal in der Nachmittagsvorstellung um 4 Uhr trotz der bedeutend ermäßigten Preise das gesamte Abendprogramm gegeben wird.

* **Sonntagsvorstellungen im Mannheimer Apollotheater.** Nach dem beispiellosen Sensationserfolg, den das Riesenprogramm des Apollotheaters an den Ostertagen errungen, hat sich der Jubel des Publikums Abend für Abend wiederholt, und das an allen Tagen dicht besetzte Haus liefert den besten Beweis für die Großartigkeit der artistischen Leistungen. Ganz Mannheim will das Apolloprogramm sehen und sich an den famosen, zum Stadtgespräch gewordenen Elitekünsten erfreuen. Deshalb hat sich die Direktion entschlossen, in der morgigen Nachmittagsvorstellung um 4 Uhr, die zu bedeutend ermäßigten Preisen gegeben wird, alle zur Zeit engagierten Kunstkräfte ohne Ausnahme auftreten zu lassen, so daß es jedem ermöglicht ist, für minimalen Eintrittspreis sich ein wirklich seltenes, ausgezeichnetes Sonntagsvergnügen zu verschaffen. Abends 8 Uhr findet bei normalen Eintrittspreisen eine glanzvolle Elitevorstellung statt.

* **Kolosseumtheater.** „'s Barfüßele", dieses reizende schwäbische Volksstück, gelangt Sonntag den 22. April, nachmittags 4 Uhr und abends 8¼ Uhr neu einstudiert zur Aufführung. Die Bühnenmusik wird von der Kapelle Aurand ausgeführt. Die Aufführung „Barfüßele" wird der Direktion am Sonntag sicher ein ausverkauftes Haus bringen. Der Besuch kann nur empfohlen werden.

* **Lohnbewegung.** Die Arbeiter der Chemischen Fabrik Abenania in Rheinau befinden sich gleichfalls seit einiger Zeit in einer Lohnbewegung, doch scheint nach der „Schw. Ztg." durch die Verhandlungen des Arbeiterausschusses mit Herrn Direktor Stadler eine Einigung zustande zu kommen, indem den Wünschen der Arbeiter seitens der Direktion teilweise entgegen gekommen wird. Die Arbeiter hatten 10 Proz. Lohnerhöhung für sämtliche Arbeiter verlangt, welche teilweise, d. h. für die in den Betrieben mit schwerer Arbeit beschäftigten Leute genehmigt wurde, dagegen für Hofarbeiter, Taglöhner etc. abgelehnt wird. Ebenso wurde eine Extravergütung von 2 M. für die 24stündige Schicht (Sonn- und Festtage) bewilligt. An den drei höchsten Feiertagen, Ostern, Pfingsten und Weihnachten, beträgt die Extravergütung für 24stündige Schicht 6 M. Die achttägige Lohnzahlung wurde von der Direktion abgelehnt. Es scheint, daß sich die Arbeiter mit diesen Zugeständnissen der Fabrikleitung zufrieden geben und eine Arbeitseinstellung vermieden wird.

* **Exequatur.** Der hiesige französische Konsul Ferdinand Bradere-Riquet wurde als solcher vom Prinzregenten auch für die Rheinpfalz bestätigt.

Polizeibericht vom 21. April.

Selbstmord. In der Nacht vom 19. auf 20. d. M. erschoß sich in seiner Wohnung J 3a, 6 der ledige 33 Jahre alte Zuschneider Johann Friedrich Kellner von Schillingsfürst in selbstmörderischer Absicht. Motiv: unheilbares Leiden.

Selbstmordversuch: Gestern vormittag zwischen 11 und 12 Uhr trank ein in der Unterstadt wohnhafter verheirateter Wirt in einer hiesigen Badeanstalt Kupferoxidrot. Schwerverletzt mußte derselbe mittelst Droschke ins Allg. Krankenhaus verbracht werden.

(Schluß folgt.)

„Vittorio, hör' mich an!" sagt sie langsam, und ihre Stimme klingt seltsam rauh und hart. „Unsere Hochzeit kann morgen nicht stattfinden!"

„Jolanda!!!"

Er tritt einige Schritte zurück, als könne er das soeben Gehörte nicht fassen.

„Unsere Hochzeit kann morgen nicht stattfinden!" wiederholt sie im Tone einer auswendig gelernten Lektion. „Wir müssen auseinandergehen!"

„Jolanda! Du redest irre!" fährt er auf. „Wir — auseinandergehen?"

Trüb lächelnd nickt sie.

„Ja, Geliebter. Es ist aus, unser erträumtes Glück!"

Er lacht kurz auf. Und bei diesem seltsam rauhen Lachen ist ihr, als ob eine Saite in ihrem Herzen springe. Leise schluchzt sie auf.

Im Augenblick ist er wieder bei ihr.

„Mein Lieb, Du bist krank! Ganz gewiß. Du weißt nicht, was Du redest. Gilt unser Verlobungsschwur vor Gott nicht ebenso viel, als wären wir schon Mann und Weib? Sind unsere Seelen nicht bereits vereint?"

Und wieder nickt sie, doch diesmal voller Wehmut.

„Ja, Vittorio. Unsere Seelen sind vereint und —" sie stockt — „und werden es vielleicht auch bleiben!"

„Nun also!"

„Und doch müssen wir uns trennen."

Jetzt merkt er doch, daß mehr als eine vorübergehende krankhafte Stimmung aus Jolanda spricht.

Auch sein Gesicht verfinstert sich.

„Der Grund?" fragt er kurz.

„Mein — mein Vater ist ein — ein — — todkranker Mann, Vittorio. Ich weiß es erst seit heute. Kannst Du wollen, daß ich meinen Vater in seinen letzten Lebenstagen verlasse?"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die erste Kunde über die „Bai von San Francisco"**, das „goldene Tor", hat uns kein Geringerer als Adalb. v. Chamisso gegeben, der 1818 von einer Weltreise, die sich über den Stillen Ozean erstreckte, nach Deutschland zurückkehrte. Die Stadt selbst existierte damals noch nicht; aber ganz in der Nähe lag eine spanische Mission zur Bekehrung der Indianer. Mehrere Jahrzehnte hindurch blieb diese Mission die einzige Vertreterin europäischen Lebens an der fernen Küste. Erst in den Dreißigerjahren des vorigen Jahrhunderts kam hiezu eine russische Kolonie, die etwas nördlich von Oakland bei San Francisco gegründet wurde. Die Stadt selbst entstand erst 1846 und vergrößerte sich sehr langsam, bis die Entdeckung des Goldes, die durch einen Deutsch-Schweizer namens Sutter erfolgte, am Ende der Fünfzigerjahre eine lebhafte Einwanderung von Goldsuchern und Abenteurern aus aller Herren Länder verursachte.

— **Eine sozialdemokratische Gräfin.** Aus London wird geschrieben: Lady Warwick, die sozialdemokratische Gräfin, von der berichtet wurde, daß sie Schmucksachen verkauft habe, um die Sache der Sozialdemokratie bei den letzten Wahlen in England zu unterstützen, ist während der letzten Tage mit Fragen nach der Richtigkeit dieser Meldungen bestürmt worden, und sie hat sich schließlich gezwungen gesehen, in einem offenen Brief zu antworten. Er ist etwas eigentümlich und unbestimmt abgefaßt, aber man ersieht aus ihm doch, daß die Gräfin alle ihre Schmucksachen zu dem oben erwähnten Zweck hergegeben haben muß. Sie meint, die Sache könne doch niemanden interessieren. Was sie beigesteuert habe, sei nur ein Tropfen gegen die Flut von Gold, die für die konservative und liberale Sache ausgegeben worden sei. Sie habe keinerlei Schmucksachen mehr, aber das sei doch schließlich eine Sache, die sie nur ganz allein angehe. Die sozialistische Sache könne überhaupt nicht von einer einzigen Person beeinflußt werden. Die Dame phantasiert dann noch von der „Regeneration der Welt".

— **Kurze Trauer.** Die Trauerzeit, die in den Kreisen der Neuyorker Gesellschaft beobachtet werden muß, wird immer mehr abgekürzt. So hält man sich kaum einen Monat von allen Veranstaltungen fern, sondern besucht z. B. Theater schon sehr bald wieder; allerdings wäre es nicht fair, sich dann schon in eine Loge zu setzen, sondern man sucht sich einen Platz an einer weniger allgemein sichtbaren Stelle des Theaters aus. Nach einem weiteren Monat besucht die Neuyorker Dame bereits wieder alle Gesellschaften und Feste, doch die Trauerkleidung behält sie möglichst lange bei, ja sie legt sogar auf ein Erscheinen ganz in Schwarz das größte Gewicht. Nur ist an die Stelle der langen schwarzen Trauerschleier von früher der kleine französische schwarze Schleier getreten, der dem Gesicht eine höchst kleidsame Blässe verleiht. Ebenso werden Karten und Briefe mit breitem Trauerrand möglichst lange gebraucht. Der Amerikaner sucht also durch diese äußeren Zeichen zu ersetzen, was ihm an mehr innerlichen Anzeichen der Trauer die schnellebige Zeit aufzugeben zwingt. Ein Mitglied der Neuyorker „Vierhundert" würde es nämlich nicht verschmerzen können, eine ganze Saison hindurch nicht überall gesehen und von den Zeitungen erwähnt zu werden, zudem befindet sich der „Trauernde" in Newyork bald in völliger Einsamkeit, da man bei Leuten, die Trauer haben, keine Besuche macht.

— **Das Zukunftsbild des Hoteliers.** Die Hotelbesitzer von Newyork haben in diesen Tagen ein Bankett gefeiert und dabei sind ein paar Reden gehalten worden, die zeigen, wie sich in des Neuyorker Hoteliers Kopfe die Welt malt. „Private Wohnhäuser werden in Newyork immer seltener," verkündete ein Redner strahlend. „In ein paar Jahren wird es in der Stadt nur noch Bureaus, Läden, Theater geben — und Hotels. Die Leute werden ihre Wohnungen auf dem Lande haben, und wenn sie das Bedürfnis fühlen, einmal gut zu essen, in Ruhe und Frieden zu leben und den Dienern einen Feiertag zu machen, dann werden sie den einzigen Ort aufsuchen, wo sie auf gute Verpflegung, auf Ruhe und Frieden, auf ein Leben wie im Paradies sicher rechnen können, — ein Neuyorker Hotel." Am meisten wird an dieser etwas kühnen Rede doch die Behauptung befremden, daß man in einem Neuyorker Hotel Ruhe finden könne; den meisten wird es vielmehr als ein Ort des Lärmes und der Aufregung erschienen sein.

MARCHIVUM

* **Ein Verband der Arbeitgeber der Holzbranche** wurde vorgestern hier gegründet. Der Verband hat die Aufgabe, Lohnfragen in dem Gewerbe, wie sie gerade jetzt an der Tagesordnung sind, zu regeln. Der „Köln. Ztg." wird telegraphiert, daß hier ein Verband der Holzhändler und Holzindustriellen gegründet worden sei, das ist aber nach dem Vorstehenden nicht der Fall.

Sport.

* **Fußball.** Der Karlsruher Fußball-Klub „Phönix", der sich in dieser Saison gegen den Meisterschaftsverein von Süddeutschland „1. Pforzheimer Fußballklub" zweimal ein unentschiedenes Resultat holte und am vergangenen Ostersonntag die Frankfurter Viktoria, Gaumeister des Westmaingaues, mit 6 : 0 Goals schlug, spielt morgen Sonntag, 22. April, nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatze — bei den Brauereien — der Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896, gegen die erste Mannschaft der 1896er. Diesem Spiel geht um halb 3 Uhr ein Wettspiel der 1. Mannschaft der „Revidia" Ludwigshafen gegen die 2. Mannschaft der M. F.-G. 1896 voraus. — Bei den diesjährigen Verbandswettspielen des Verbandes süddeutscher Fußball-Vereine, der z. Zt. ca. 130 Vereine zählt, gewann die Meisterschaft der 1. Klasse der 1. Pforzheimer Fußball-Klub, die Meisterschaft der 2. Klasse der Karlsruher Fußball-Klub „Phönix" und die Meisterschaft der 3. Klasse die Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1896.

* **Rheinischer Automobilclub.** Im Anschluß an unsere gestrige Notiz können wir heute mitteilen, daß der Start des Königsstuhlwettbewerbs morgen früh pünktlich 11 Uhr am Klingenteich beginnt. Gemeldet haben 19 Wagen und zwar für 3 Klassen. In Klasse 1 (stärkste Wagen) starten 1 Benz, 1 Hermes, 1 Mercedes; in Klasse 2: 1 Südd. Automobilfabrik Gaggenau, 2 Opel, 2 Brunel (Paris), 3 Metallurgique (Brüssel), 3 Benz; in Klasse 3 (schwächste Wagen): 2 Opel, 3 Benz. Der Hermeswagen weist etwa 55 Pferdekräfte auf, während der schwächste Wagen nur 14 Pferdekräfte hat. Zuerst werden die schwächeren Wagen (Klasse 3) abgelassen, dann die stärkeren und zwar in jeder Klasse stets der stärkste Wagen zuerst. Alle 3 Minuten wird ein Wagen den Start verlassen, sodaß ein Ueberholen kaum vorkommen wird. Die ganze Strecke ist von Mitgliedern des R.A.C. besetzt, außerdem hat das Konsulat Heidelberg der Allgem. Radfahrer-Union ihre Dienste freundlichst zur Verfügung gestellt, so daß eine hinreichende Absperrung der evtl. gefährlich erscheinenden Curven erfolgen kann. Immerhin sei das Publikum an diesen etwas vorsichtig, da bei nassem Boden ein Rutschen der Wagen nicht unmöglich ist. Von Mannheimer Sportsleuten nehmen am Wettbewerb teil, die Herren Richard Benz, M. Bender, Fritz Erle, Carl Neumaier, außerdem ist wohl zu Mannheim zu zählen Herr Edgar Ladenburg, z. Zt. München, der seinen 42 PS Mercedes steuert. In Klasse 1 gibt es zwei Preise, in Klasse 2 und 3 je drei Preise. Spezialprogramme sind vor der Bergfahrt in Heidelberg zu haben. Es ist erfreulich, daß die Heidelberger Behörden dem Club so liebenswürdig entgegenkamen. Wir wünschen besten Verlauf. Auto Heil!

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 20. April. (Schwurgericht.) Heute führt Landgerichtsrat Dr. Hummel den Vorsitz. Beisitzende Richter sind die Herren Oberamtsrichter Schäfer und Amtsrichter Weipert. Die Anklage vertritt Amtsanwalt Dr. Lubberger.

3. Fall. Der 27jährige Fabrikarbeiter Vinzenz Fuchs aus Ketsch, der in der Rheinischen Gummi- und Zelluloidfabrik arbeitete, war zu der in der Fabrikkantine beschäftigten 42 Jahre alten Köchin, der Andreas Müller Ehefrau, in intime Beziehung getreten. Ein verheirateter Mann zu einer verheirateten Frau und Mutter von 5 Kindern. Andere Arbeiter aus Ketsch verrieten der Frau von Fuchs, daß der Vater ihrer drei Kinder auf verbotenen Pfaden wandle und der häusliche Friede war dahin. Die Frau hatte sich schon vorher darüber beklagt, daß er so wenig Geld nach Hause bringe. Fuchs erklärte auch ganz offen, er wolle seine Frau nicht mehr, für seine Kinder wolle er sorgen. Wegen seinen Beziehungen zu der Köchin bekam Fuchs sowohl von seiner Frau als von seinem Schwager Franz Weick und dem Taglöhner Andreas Rapp und Josef Schwab manche Vorwürfe zu hören. Die Müller wurde von den Arbeitern aus Ketsch vielfach gestichelt. Rapp sagte zu ihr einmal, nachdem er sie in einer Wirtschaft mit Fuchs angetroffen, sie solle sich schämen. Die Müller mag Fuchs alles wieder gesagt haben; denn dieser brütete über Rachegedanken. Mitte August äußerte er sich in der Wohnung seiner Mutter, in vierzehn Tagen müßten alle drei sterben, ihre Zeit sei um, sie solle es nur ihrem „Jüngsten" sagen. Unter dem Jüngsten ist Franz Weick zu verstehen, der die jüngste der Schwestern des Fuchs zur Frau hat. Frau Weick hörte die Drohung von der Straße aus und setzte ihren Mann davon in Kenntnis. Genau 14 Tage nach jener Drohung hatte Fuchs wieder einmal einen Zahltag, der ihm etwas Geld übrig ließ. Er kaufte an diesem Tage, dem 26. August, bei Fahrradhändler Josef Eberer in Schwetzingen einen Revolver und fünfzig scharfe Patronen und kam, nachdem er in verschiedenen Wirtschaften in Schwetzingen sich Kourage angetrunken, erst lang nach Mitternacht zu Rad in Ketsch an. Hier klopfte er den Ofenarbeiter Adam Herm aus dem Bett, zeigte ihm den Revolver und gab zwei Schüsse damit gegen den Rhein ab. Dann sagte er, sein Vater sei jetzt gestorben, seine Geschwister hätten ihn verstoßen, ihn sähe Herm jetzt auch zum letzten Male. Herm glaubte nicht anders, als er werde sich nun etwas antun. Er ging aber in der Richtung nach seiner Wohnung davon. Seiner Frau zeigte Fuchs gleichfalls die neuerworbene Waffe, indem er bemerkte: Heute müssen sie sterben. Die Frau machte sich sofort auf die Beine und warnte Rapp und Schwab. Als sie an das Haus ihres Schwagers Weick kam, stand ihr Mann dort, klopfte ans Fenster und rief: Franz komm her, ich will Dir etwas sagen. Wie nun Weick ans Fenster herankam, rief Frau Fuchs von außen: Franz, bleib weg! Weick trat sofort zurück und im gleichen Augenblick krachte ein Schuß, gefolgt von einem zweiten und dritten, von denen einer klirrend durchs Fenster ging, ohne aber jemanden zu treffen. Fuchs rief noch: Stets habe ich geladen, ich hab noch drei scharfe drinn! und ging dann abermals zu Herm, zu dem er sagte Rache ist süß!, indem er ihm 20 Pf. für einen Schnaps versprach, wenn er den Rapp herausrufe. Herm ließ sich jedoch nicht dazu herbei. Darauf entfernte sich Fuchs unter der nochmaligen Versicherung, Herm sehe ihn nie wieder. Herm hörte ihn noch sechs oder acht Schüsse abgeben. Zu bemerken ist noch, daß Fuchs, ehe er zur Wohnung Weicks sich begab, auch seiner Mutter den Revolver zeigte und dabei sagte: Heute nacht werde ich mich rächen! Weicks Frau hatte eine solche Angst, daß sie durchs Kammerfenster ins Freie flüchtete. Eine Viertelstunde nach dem ersten Attentat kam Fuchs zum zweiten Male, um Weick herauszulocken. Natürlich gab der Bedrohte keine Folge. Wegen dieses heimtückischen Mordanschlages wurde Fuchs am 7. Oktober v. Js. vom Schwurgericht Mannheim zu der Strafe von 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. In jener Sitzung erklärte die als Zeugin geladene Köchin Müller auf ihren Eid, sie habe mit Fuchs nichts gehabt, sie habe mit ihm, wie mit allen Arbeitern, bloß Spaß gemacht. Dabei blieb sie, obwohl ihr der Vorsitzende wiederholt Gelegenheit gab, ihre Aussage, die bei den mit den Verhältnissen bekannten Anhörern Ueberraschung, Erstaunen und ungläubiges Lächeln hervorrief, zurückzunehmen. Die Aussage gab in Rheinau und Ketsch mehr Stoff zum Gerede, als die Verurteilung des Fuchs. Sie war um so merkwürdiger, als der Maurer Schaffner in jener Verhandlung offen und frei erklärt hatte, daß er acht Jahre der Liebhaber der Frau Müller gewesen, bis er gescheid geworden sei, wie er unter stürmischer Heiterkeit versicherte. In Wirklichkeit hatte er aber der Nebenbuhlerschaft des Fuchs weichen müssen. Nach und nach sprachen sich Beobachtungen herum, die der oder jener gemacht und Aeußerungen wurden kolportiert, welche die Müller selbst mit Bezug auf ihr Verhältnis zu Fuchs getan hatte. So hatte die Müller selbst einer Frau Heitzler von einem Besuch des Fuchs erzählt, als ihr Mann auf Nachtschicht abwesend war und eine obszöne Bemerkung gemacht. Einer Frau Engelhard hatte die Müller den vertraulichen Auftrag gegeben, dem im Gefängnis sitzenden Fuchs einen „Wink" zu geben (daß er sie nicht in Verlegenheit bringen solle). Dieselbe Frau Engelhard gestand dem Arbeiter Georg Stadler, daß sie das Totenhemd angehabt habe, als sie im Mannheimer Schwurgerichtssaal hörte, wie die Müller auf ihren Eid nahm, sie habe mit Fuchs nichts zu tun gehabt. Sie habe jeden Augenblick befürchtet, die Müller werde abgeführt. Trotz aller dieser Belastungspunkte stellte Frau Müller auch heute in Abrede, die Geliebte des Fuchs gewesen zu sein. Fuchs, der im Sträflingskleid aus dem Gefängnis vorgeführt wurde, erklärte, er wolle Angaben machen, aber als ihm der Eid abgenommen werden sollte, weigerte er sich, zu schwören: „Ich habe die Ehrenrechte verloren." Als man ihn sagte, das habe auf die Eidesfähigkeit keinen Einfluß, beharrte er trotzdem bei seiner Weigerung. Der Vorsitzende macht ihn darauf aufmerksam, daß er noch einige Monate Gefängnis riskiere, wenn er den Eid verweigere, aber Fuchs beharrte bei seinem Nein. Nachdem von beiden Seiten auf den Zeugen verzichtet worden war, konnte sich das Gericht der Anwendung einer Strafe gegen den Zeugen entschlagen. Die Geschworenen erklärten die von Rechtsanwalt Dr. Müller verteidigte Angeklagte nach Paragr. 157 Ziff. 1 (wonach die Angabe der Wahrheit gegen sie selbst eine Verfolgung wegen eines Verbrechens oder Vergehens nach sich ziehen konnte) schuldig. Das Gericht erkannte alsdann auf 1 Jahr Gefängnis.

4. Fall. Auf dem Heimwege von einem Gesangvereinsballe, den der 24 Jahre alte Bahnarbeiter Andreas Gottlieb Uhrig in Rosenberg am 14. Januar d. J. mit seiner Schwester und einer Freundin von dieser besucht hatte, griff der Bursche die letztere in unzüchtiger Absicht an, stieß aber auf Widerstand und ließ schließlich die Sache bleiben. Heute soll er sich wegen versuchter Notzucht verantworten. Er wiederholt sein schon früher abgelegtes Geständnis. Die Verhandlung endet mit der Freisprechung des von Rechtsanwalt Neumann verteidigten Angeklagten. Mit diesem Falle war die Tagesordnung erschöpft und die Geschworenen wurden wieder in ihre Heimat entlassen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der neue Intendant des Hof- und National-Theaters in Mannheim.

Vor einigen Tagen ging der „Straßb. Post" unter obiger Spitzmarke eine Zuschrift aus Mannheim zu, die wir des Interesses wegen, welche sie beanspruchen darf, nachstehend zum Abdruck bringen:

Im Zusammenhang mit der Neubesetzung der Mannheimer Intendantenstelle sind einige Fragen hervorgetreten, die allgemeineres Interesse beanspruchen dürfen. Gegen den scheidenden Theaterleiter Julius Hofmann, der unerwartet schnell um seine Entlassung gebeten hat, wird von manchen Seiten der Vorwurf erhoben, er habe allzusehr das Geschäftsmäßige hervorgekehrt; künstlerische Gesichtspunkte seien für ihn, den Routinier, nicht entscheidend gewesen. Sein System hatte von Anfang an einflußreiche Feinde, und so blieben ihm Erfolge versagt, wie sie ihm früher ein völlig anders gearteter Betrieb an der Kölner Bühne ermöglichte. Kaum ist sein Nachfolger ernannt, so werden schon allerlei Befürchtungen nach der entgegengesetzten Richtung laut, als ob dieser nun vor lauter theoretischen Kenntnissen, idealen Grundsätzen, ästhetischen Forderungen die praktische Seite des Theatergeschäfts vernachlässigen werde. Die Berufung des Dr. Karl Hagemann, der über eine Reihe angesehener Theaterleute den Sieg davontrug, hat wohl allgemein überrascht. Unter den vielen Namen der Bewerber, die von übergeschäftigen Reportern verbreitet wurden, hatte man den seinigen überhaupt nicht gelesen. Am Niederrhein als Kunstreferent und Feuilleton-Redakteur bekannt, in den Kreisen, die sich mit Geschichte und Aesthetik der Bühne beschäftigen, als Spezialschriftsteller geachtet, tritt er als homo novus unter die Leute der Kulisse und schwingt sich im Alter von 35 Jahren mit einem Satze zur leitenden Stelle einer der angesehensten Bühnen empor, vom Essener Redaktionsstuhl ohne weiteres in Dalbergs Intendantensessel. Seine wertvollen Arbeiten aus dem Bereich des Bühnenwesens, die seiner Heidelberger Dissertation vom Jahre 1901 (Geschichte des Theaterzettels) schnell nacheinander folgten, sind dem größeren Publikum unbekannt. Es wartet mit Spannung ab, wie der tatenfrohe Neuling sein theoretisches Wissen, seine ästhetischen Prinzipien in der Praxis zur Geltung zu bringen vermag. Soviel ist sicher, des ehemaligen Kritikers neue Wege wird eine wachsame, scharfe Kritik begleiten.

Welchen Kreisen am besten der Leiter eines großen Theaters zu entnehmen sei, diese vielerörterte Frage, die auch verschiedene andere Städte bewegt, muß im Grunde recht müßig erscheinen. Bühnenkünstler, Regisseure und Kapellmeister, Schriftsteller, Hofkavaliere und Militärs haben sich an der schwierigen Aufgabe versucht. Mit mehr oder weniger Glück, denn abgesehen von einer günstigen Konstellation äußerer Umstände, erfordert dieses Amt eine seltene Vereinigung persönlicher Vorzüge, theoretischen Wissens und praktischer Erfahrung — in erster Linie aber eine kraftvolle Persönlichkeit von künstlerischer Eigenart und temperamentvollem Theaterblut. Jene ist vielleicht zu erringen, herauszubilden, dieses aber muß angeboren sein.

Dornenvoll ist jedes Bühnenleiters Amt; der Mannheimer Intendantenposten aber ist in der Theaterwelt als besonders schwierig bekannt. Man erklärt dies aus den örtlichen Verhältnissen in Mannheim, wo ein sehr dankbares, aber auch sehr anspruchsvolles Theaterpublikum wohnt, aus den verschiedenartigen Aufgaben, denen diese Bühne gerecht zu werden hat, zum Teil auch aus ihrer eigenartigen Verfassung. Das Mannheimer Hof- und Nationaltheater hat mit seinen ruhmvollen Traditionen auch diesen altehrwürdigen Titel bewahrt; es gilt als eine Anstalt des Staates, der einen jährlichen Zuschuß leistet, wird aber von der Stadt verwaltet gleich einer Gemeindeanstalt.

Es gibt wohl nur wenige bürgerliche Gemeinwesen, die für ihr Theater so hohe Lasten auf sich nehmen, wie Mannheim, wo das Theater im Mittelpunkt der Kunstpflege steht. Außer einem regelmäßigen Jahresbeitrag von über 50 000 Mark deckt die Stadtkasse den jährlichen Mehrbedarf in Form eines außerordentlichen Zuschusses von rund 150 000 Mark. Diese weitgehenden finanziellen Opfer machen es begreiflich, daß sich die Stadtverwaltung entscheidenden Einfluß auf das Theater gesichert hat. In früheren Jahren betraute sie ein ehrenamtliches Theaterkomitee von bürgerlichen Mitgliedern mit dem Theatergeschäft, und Jahrzehnte lang bewährte sich dieses System bürgerlicher Selbstverwaltung, das seine höchste Leistung in Emil Heckels Wagneraufführungen von 1879 hervorbrachte. Aber es überlebte sich schließlich und mußte einer Neuorganisation mit monarchischer Spitze weichen. Der vom Stadtrat bestellte Intendant leitet als oberster Beamter des Theaters dessen gesamte Verwaltung; insbesondere ist er für die Besetzung der Rollen und den Entwurf des Spielplans zuständig. Als städtische Aufsichtsbehörde fungiert eine Theaterkommission, deren sechs Mitglieder der Stadtrat teils aus seiner Mitte, teils aus der Bürgerschaft erwählt. Diese Kommission hat nach dem Theaterstatut über den ökonomischen Teil der Theaterverwaltung die allgemeine Aufsicht als dem Intendanten vorgesetzte Behörde auszuüben. Sie hat das Recht und die Pflicht, vom Gang der Geschäfte auch in künstlerischer Beziehung Kenntnis zu nehmen und etwaige Unzuträglichkeiten im Benehmen mit dem Intendanten abzustellen, oder falls dies nicht ausführbar erscheint, dem Stadtrat unter geeigneter Antragstellung Anzeige zu erstatten, aber keineswegs eigenmächtig vorzugehen. War die Kommission, die hiernach in der Hauptsache darüber wachen soll, daß der Intendant seine finanziellen Befugnisse nicht überschreitet, als Kollegium immer bestrebt, den Rahmen ihrer Funktion nicht zu überschreiten, so liegt anderseits die Gefahr eines Eingreifens in künstlerische Fragen durch einzelne Mitglieder außerordentlich nahe, zumal da ihrer Zustimmung alle nicht bloß auf ein Jahr abgeschlossenen Verträge mit dem Personal unterliegen. Solche Einmischungen sind in der Tat vorgekommen, trotzdem von der obersten Stadtbehörde immer wieder darauf hingewirkt wurde, daß die Kommission ihre Tätigkeit auf das ihr zustehende Gebiet beschränke und alles von sich fernhalte, was die Rechte des Intendanten schmälern könnte. In einzelnen Fällen haben sogar Mitglieder der Kommission in Erinnerung an die viel weitergehenden Rechte des ehemaligen Komitees und im Gegensatz zu Maßnahmen des Intendanten ihren subjektiven künstlerischen Auffassung Geltung zu erzwingen versucht.

Im städtischen Parlament wurde kürzlich von beteiligter Seite erklärt, die Theaterkommission habe nicht hinter dem Intendanten, sondern hinter dem Theater zu stehen. Wäre dies nur als Wahrung der Interessen des Kunstinstituts aufzufassen, so könnte dagegen nichts eingewendet werden. Wenn es aber heißt: hinter den Theatermitgliedern stehen, die über Rollenbesetzung und dergleichen unzufrieden sind, oder hinter dem Theaterpublikum, das gegen den Intendanten Stimmung macht, so wird dadurch die Autorität des Bühnenleiters untergraben. Es ist klar, daß ein Theaterleiter nur dann Ersprießliches und Selbständiges leisten kann, wenn ihm in künstlerischen Dingen freie Hand gelassen wird.

Die es wirklich gut mit dem Theater meinen, hegen den lebhaften Wunsch, der neue Intendant möge sich alle diejenigen vom Halse halten, die ein ungesundes Nebenregiment einführen wollen, und unbeirrt die Wege einschlagen, die seine Ueberzeugung ihn gehen heißt. Läßt er sich als Neuling zum Spielball feindlicher Kliquen herabwürdigen, so ist seine Stellung von vornherein erschüttert.

Großh. Badisches Hof- und Nationaltheater in Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 22. April: (D) Aida. — Montag, 23.: Keine Vorstellung. — Dienstag, 24.: (Aufgeh. Abonn.) Faust II. Teil. — Mittwoch, 25.: (D) Der Opernball. — Donnerstag, 26.: Keine Vorstellung. — Freitag, 27.: (Aufgeh. Abonn.) Gastspiel des Moskauer künstlerischen Theaters: Onkel Wanja. — Samstag, 28.: (B) Tiefland. — Sonntag, 29.: (A) Der Freischütz.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 22. April: Lustige Ehemänner. — Donnerstag, 26.: Der Obersteiger. — Sonntag, 29.: Zum ersten Male: Sein Doppelgänger.

* **Theater-Notiz.** Die Intendanz teilt mit, daß die für Montag, den 23. April angekündigte Aufführung von Goethes „Faust" 2. Teil am Dienstag, den 24. stattfinden wird. Die bereits gelösten Billets behalten für diesen Tag ihre Gültigkeit.

Vom Theater. Auch der 2. Teil „Faust", der kommenden Dienstag in Szene geht, wird bei — aufgehobenem Abonnement gegeben. Als Volksvorstellung zu Einheitspreisen ist für den 15. Mai eine Wiedergabe der Oper „Martha" in Aussicht genommen. Am 4. Juni findet eine Reprise von „Die Meistersinger von Nürnberg" statt.

Konzerte im Musensaal. Für den Cyklus von 20 Abenden unter Felix Weingartners und Georg Schnéevoigts Leitung sind folgende Solisten eingeladen: Therese Behr, Auguste Bopp-Glaser, Julia Culp, Tilly Koenen, Karl Halir, Ludwig Heß, Ernst von Possart u. a. Der Einheitspreis für jedes einzelne Konzert beträgt M. 4 pro Sitz. Um möglichst vielen einheimischen Musikfreunden das Abonnement für alle 20 Abende zu ermöglichen, ist dasselbe auf den niedrigen Preis von M. 35 festgesetzt, und damit sich auch mehrere an ein und denselben Abonnement beteiligen können, sind die Karten übertragbar.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hs. Berlin, 21. April. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Das deutsche auswärtige Amt hat nach einer Londoner Depesche der Regierung der Kapkolonie seinen Dank für die Erleichterung ausgesprochen, die sie den deutschen Truppen im Kampf gegen die Herero erwiesen hat.

* Kiel, 20. April. Bei einer Sprengübung, die das Torpedoboot „S 105" in der Stranderbucht heute nachmittag vornahm, erfolgte vorzeitig eine Explosion der Sprengkörper. Der Kommandant des Bootes, Kapitänleutnant Pfeiffer, wurde schwer verwundet und verstarb auf dem Transport zum Marinelazarett.

* Toulon, 20. April. (Agence Havas.) Vom Artillerieschulschiff „Couronne" wird ein Unglücksfall gemeldet, bei welchem zwei Mann getötet und zwölf verletzt sein sollen. Nach weiteren Meldungen über den Unfall an Bord des „Couronne" wurden 3 Mann getötet und 22 verwundet, darunter mehrere tödlich.

* Toulon, 21. April. An Bord des Schulschiffes „Couronne" wurden heute noch vier Leichen gefunden. Diese sind jedoch derart zerstückelt, daß ihre Personalien nicht festgestellt werden konnten. Weitere Verwundete liegen im Sterben.

Ausstände.

Hs. Berlin, 21. April. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Aus Hamburg wird dem „Vorwärts" gemeldet: Die gestrige Versammlung der Seeleute wies das Ansinnen der Reeder scharf zurück. Die Versammlung erklärte sich mit der bisherigen Streikleitung und dem Verbandsvorstand solidarisch und beschloß, den Kampf in verschärftem Maße fortzusetzen.

Fortführung der Main-Kanalisation.

Hs. Berlin, 21. April. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten trat gestern eine Konferenz der Main-Uferstaaten zusammen, um über die Fortführung der Mainkanalisation bis Aschaffenburg zu beraten. Baden ist darin vertreten durch den Geheimen Oberregierungsrat Straub und Legationsrat Dr. Heinze. Außerdem ist Preußen, Bayern und Hessen vertreten.

Der Sultan nicht erkrankt.

* Konstantinopel, 20. April. Der deutsche Botschafter Frhr. Marschall v. Bieberstein wurde nach dem heutigen Selamlik vom Sultan in Audienz empfangen.

* Konstantinopel, 20. April. Die Londoner Meldung von einer Erkrankung des Sultans ist vollkommen unbegründet.

MARCHIVUM

Ausschreitungen der ausständigen Bergleute in Frankreich.

* Paris, 20. April. Die Blätter veröffentlichen aus dem Kohlen-Streik-Gebiet Depeschen, nach denen die heute stattgehabten Ruhestörungen noch weitaus schlimmer verliefen, als die ersten Berichte vermuten ließen. Als besonders bedenklich wird die Lage im Bezirk Valenciennes geschildert, wo in zahlreichen Ortschaften blutige Zusammenstöße der ausständigen Bergleute mit der Gendarmerie und den Truppen stattfanden. Der „Soir" bringt die anderweitig unbestätigte Meldung, die Ausständigen hätten bei Douai von einer Anhöhe aus die Dragoner mit Steinen bombardiert und sodann zwei Eisenbahnzüge überfallen und angehalten. Die Häuser mehrerer arbeitswilliger Bergleute wurden durch die Explosion von Dynamitpatronen stark beschädigt.

Lens, 20. April. Heute Morgen fand die feierliche Beisetzung des Leutnant Lautour statt. Der Trauerfeier wohnten die Minister Clemenceau und Etienne bei.

* Lens, 21. April. Gerüchtweise verlautet, daß bei den gestrigen Krawallen an 50 Soldaten und Offiziere verwundet worden seien. Verletzungen von Ausständigen seien bisher nicht gemeldet worden.

* Lille, 20. April. Heute morgen kam es zwischen Dragonern und Ausständigen, die nach Haveluy gingen, zu einem Zusammenstoß. Die Ausständigen schleuderten Wurfgeschosse auf die Dragoner, die absaßen und ein Carré bildeten. Ein Dragoner wurde tötlich verletzt, zwei andere werden vermißt. Man befürchtet neue Unruhen.

* Lille, 20. April. Ueber einen Zusammenstoß, der zwischen den Ausständigen und einer Dragonerabteilung in der Nähe von Haveluy vorgefallen ist, werden folgende Einzelheiten gemeldet: Eine Anzahl Ausständiger, die von Demain nach Haveluy zogen, umzingelte eine Dragonerschwadron. Ein heftiges Handgemenge entspann sich, wobei ein Rittmeister und ein Soldat schwer, vielleicht tödlich verwundet wurden. Die Ausständigen verlangten die Freilassung, der durch die Truppe gemachten Gefangenen. Sie erreichten darauf Haveluy, wo sie mehrere Häuser geplündert haben sollen. Es erfolgte dann ein neuer heftigerer Zusammenstoß mit der Truppe, wobei ein Wachtmeister und sieben Dragoner verwundet und mehrere andere Dragoner aus dem Sattel geworfen wurden. Gendarmen verstärkten die Truppe. Auch der Präfekt kam mit den verlangten Verstärkungen heran.

* Arras, 20. April. Aus Liepin wird gemeldet, daß die Truppen dort scharf, jedoch in die Luft geschossen haben. Die Gendarmerie wird belagert. General Jaquelot de Boisrouvray soll mit ihr eingeschlossen sein. In Noeux-les-Mines versuchten tausende Streikende wiederholt die Bureaus der Gesellschaft anzugreifen, wurden jedoch jedesmal zurückgetrieben. Zu den Zusammenstößen bei Haveluy wird noch gemeldet, daß die Ausständigen 5—6000 Mann stark waren und eine Kundgebung gegen 200 Bergleute, die die Arbeit noch fortsetzten, veranstalten wollten. Im Laufe des Handgemenges wurden zwei Rittmeister und etwa zehn Reiter verwundet und ein Unteroffizier schwer verletzt. Mehrere Pferde haben Messerstiche erhalten. Die Erregung ist sehr groß.

Berliner Drahtberichte.

Hf Berlin, 21. April. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Konitz: Durch Großfeuer wurden in dem Dorfe Nabatz bei Neu-Stettin 8 Gebäude eingeäschert und 2 Menschenleben vernichtet. — Das „Berl. Tgbl." berichtet aus Emden: Am Bahnhof Dornum brannte ein Zirkuswagen ab. Das darin schlafende Zirkusmitglied Greve erlitt schwere Brandwunden, denen es später erlag. — Das „Berl Tgbl." teilt aus Kattowitz mit: Eine Räuberbande, die in den Gutshof von Jawoczniee eindrang ermordete den Besitzer, Brauereibesitzer Tenzer und raubte 3200 Rubel. Ein Räuber wurde verhaftet. — Auf den Regimentskommandeur Grafen Keller in Kalisch wurde eine Bombe geschleudert, die dieser mit den Händen auffing und sich dadurch rettete. — Der „Voss. Ztg." wird aus Tanger gemeldet: die in der Vorstadt Marschan wohnenden Europäer werden durch einen Offizier Raisuli's beunruhigt. 300 seiner Leute eröffneten ein Gewehrfeuer gegen einen Andjera-Häuptling, dem es gelang zu entfliehen. Sie schleppten seine Frau und Kinder fort, plünderten das Haus und steckten es nebst mehreren anderen in Brand. — Der „Lokal-Anz." meldet aus Kiel: Auf dem auf der Kaiserlichen Werft liegenden Linienschiff „Kaiser Friedrich III." brach Feuer in der Munitionskammer aus, das rechtzeitig entdeckt und durch unter Wasser setzen gelöscht wurde. Gegen die verantwortlichen Feuerwerker und 2 Unteroffizieere wurde die Untersuchung eingeleitet. — Der „Lokal-Anz." meldet aus Paris: Der Arbeiterverband „Confederation generale du travail" ladet durch Maueranschlag die in Paris lebenden nichtfranzösischen Arbeiter zu einer besonderen Versammlung ein, um die Teilnahme auch der fremdländischen Genossen an den bevorstehenden Kundgebungen für den 8-Stundentag zu erlangen. — Die „Morgenpost" berichtet aus Petersburg: 1000 Arbeitslose organisierten sich und forderten die Regierung auf, sie solle Auslandsbestellungen zurücknehmen und den inländischen Fabriken Aufträge erteilen.

Zur Katastrophe in Kalifornien.

Die Feuersbrunst in San Franzisco.

* New-York, 20. April, 4.20 N. Nachdem heute früh die Flammen noch den letzten Rest von San Franzisko bedroht hatten, scheint, den letzten Meldungen zufolge, das Feuer nunmehr eingedämmt. Es wütet zwar noch und wird auf Tage noch nicht ganz gelöscht werden, indessen soll die Gefahr, daß die noch verbleibenden Stadtteile ergriffen werden, vorüber sein. Nur ein Viertel der Stadt steht noch, der Rest ist ein rauchender Trümmerhaufen. Die letzte Nacht war schrecklich für die Unglücklichen, da sie fast ohne Nahrung und Wasser in furchtbar heißer Atmosphäre waren.

* New-York, 20. April. Das Feuer greift in San Franzisko noch immer nach zwei Richtungen um sich, doch hat seine Heftigkeit nachgelassen, sodaß man hofft, ein Viertel der Stadt retten zu können. Ein Regiment wurde nach San Franzisko entsandt.

* Washington, 20. April. Das Kriegsdepartement hat aus San Franzisko ein von 5 Uhr 19 Minuten datiertes Telegramm erhalten, nach welchem das Feuer jetzt auch die Gebäude auf dem Telegraphhügel in Angriff nimmt und man befürchtet, daß alle Häuser bis zur Wasserseite zerstört werden. Auf der Van Neß-Avenue und westlich derselben hat das Feuer die Oktavia-Straße erreicht, und schreitet mit großer Geschwindigkeit fort.

* Washington, 20. April. Ein Telegramm, welches das hiesige Schatzamt von den Beamten des Unterschatzamtes in San Franzisko erhielt, besagt, daß San Franzisko durch das Feuer vollständig zerstört ist.

* San Franzisko, 20. April. (Morgens 6 Uhr.) Es besteht nunmehr wenig Hoffnung, daß der schönste Teil des Residenzviertels westlich und nördlich von der Van Neß-Avenue gerettet wird. Die Feuerwehr versucht noch immer mit heroischem Mute dem Feuer Einhalt zu tun, ohne jedoch Erfolg zu haben. Der Wasservorrat ist wohl größer, aber er nützt zu wenig gegen den Fortschritt, den das Feuer jetzt gewonnen hat. Wegen der großen Hitze werden die Häuser in einiger Entfernung vom Feuer getrocknet wie Zunder und verbrennen im Nu, wenn das Feuer sie erreicht.

* San Franzisko, 20. April. Das Feuer hat seine Kraft verzehrt, nachdem es den großen Geschäftskreis der Stadt, verschiedene Villen und Wohnungsviertel niedergebrannt hat. Der klare Himmel über dem sog. Mietsviertel läßt erkennen, daß dort das Feuer erloschen ist. Die Fortpflanzung des Brandes nach dem neuen Stadtteile des Westens, das von den Ueberresten der Stadt das beste ist, nunmehr zu hindern, ist gelungen. Der einzige Teil der Feuersbrunst, der noch die Aufmerksamkeit der Feuerwehr in Anspruch nimmt, ist der, der sich vom Nob Hillviertel bis nach dem nordwestlichen Teile der Wasserfront erstreckt. Der Chef der Polizei erklärt, daß die Ordnung in der Stadt geradezu erstaunlich sei. Er glaubt, dies auf die von vornherein ergriffenen schweren Maßnahmen zurückführen zu können. Nach den Angaben der Polizeiverwaltung beträgt die Zahl der Obdachlosen im Golden Gade-Park annähernd 200 000.

Hs. Berlin, 21. April. (Privattel. u. Berl. Bureaus.) Dem „L.-A." wird aus San Franzisko gemeldet: Der Wind hat sich gedreht und es besteht die Hoffnung, das Feuer werde von selbst aufhören. Die Nachrichten widersprechen sich, weil keine direkten Telegraphenverbindungen mehr bestehen. Aber zweifellos ist die eigentliche Stadt vernichtet. Nur wenige Teile und Vorstädte blieben verschont. Die Gefahr der Hungersnot steigt. Alle Lagerhäuser sind verbrannt. Noch mangelt es an Trinkwasser. Doch hofft man, daß die Wasserleitung heute in Stand gesetzt wird. Noch schlafen 200 000 Menschen unter freiem Himmel. Neue Rationen werden bald erwartet, aber die Menschen sind durch Aufregung geschwächt und viele werden erliegen. Der Mangel an Nahrung macht sich auch vielfach in den Nachbarorten bemerkbar. Jeder gibt bereitwillig seine Vorräte den Flüchtlingen, aber das ist nur ein Tropfen auf einen heißen Stein. Die Ausdehnung der Katastrophe in der Umgegend ist größer als man erwartet hatte. Der Belagerungszustand wurde über ganz San Franzisko verhängt. 20 Plünderer wurden vorgestern auf frischer Tat erschossen.

Die Leiden der Einwohner.

* Newyork, 21. April, (Nachmittags.) Flüchtlinge aus San Francisco geben erschütternde Beschreibungen von den Leiden der Bewohner und den Verwüstungen der Stadt. Die niedergerissenen Drähte der elektrischen Leitung gefährden das Leben der Bewohner. Hunderte von Leichen liegen noch immer auf den Straßen. Es droht eine Seuchengefahr, zu der sich Wasser- und Hungersnot gesellen. Die Flüchtlinge erzählen, das Erdbeben sei so gewaltig gewesen, daß Fische aus der Bai von San Francisco in die Straßen der Stadt geschleudert wurden. Der Wassermangel ist so groß, daß Durstige die schmutzigen Wasserlachen ausgetrunken haben. Die unbeschreibliche Hitze verschärft die Leiden der in der Stadt Zurückgebliebenen. Zahlreiche Verwundete liegen in den Straßen. Sie werden gleichsam zu Tode geröstet. Diejenigen, die sich retten konnten, hätten unbeschreibliche physische und seelische Martern erduldet.

Hungersnot in San Francisco.

* Washington, 20. April. Eine Depesche des Generals Funston an das Kriegsdepartement besagt: Eine Hungersnot in San Francisco scheint unvermeidlich zu sein, denn alle großen Proviantbäuser seien niedergebrannt. Energischste Maßnahmen der Außenwelt könnten die furchtbare Not unter den 300 000 Obdachlosen mildern. Die letzte Nacht sei für die Obdachlosen, die zumeist ohne Wasser und Nahrungsmittel seien, schrecklich gewesen.

Hs. Berlin, 21. April. (Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.) Trotz der umfangreichen Hilfsaktion ist die Gefahr der Hungersnot andauernd sehr groß. Ein Laib Brot kostet schon 6 M. Besondere Qualen machen sich durch Durst fühlbar, da Trinkwasser schwer zu erlangen ist. Die Unglücklichen kampieren dicht zusammen. Arme und Reiche, meist nur dürftig bekleidet. Das östlich von San Francisco auf dem Hamiltonberge gelegene Observatorium ist unbeschädigt geblieben.

Schönes Wetter in San Francisco.

* Washington, 20. April. (Nachmittags.) Laut einer Meldung des Generals Funston an das Kriegsdepartement sei jetzt in San Francisco schönes Wetter. Dieses scheint anzuhalten. Es sei zur Zeit nicht nötig, noch mehr Truppen nach San Francisco zu entsenden. Sehr dringlich sei aber die Versorgung der Notleidenden mit Nahrungsmitteln, Zelten und wollenen Decken.

Raubgesindel.

* Newyork, 20. April. Eine Räuberbande versuchte in der letzten Nacht in die Münze von San Francisco, wo dreihundert Millionen Dollars in Goldstücken lagern, einzubrechen, wobei sich ein heftiger Kampf mit der Militärwache entspann. Vierzehn Räuber wurden getötet.

Conried's Theatertruppe.

* Newyork, 20. April. Conrieds dritter Kapellmeister Franko telegraphiert, er sei nach Oakland entkommen, nachdem er Unsägliches ausgestanden habe. Alle Mitglieder der Operntruppe seien in Sicherheit.

Die Hilfsaktion.

* Newyork, 20. April. Die hiesige Handelskammer bringt eine halbe Million Dollars für den Unterstützungsfonds auf; die Legislatur von Massachussetts bewilligte 100 000 Dollars. Die Bürgerversammlung von Boston beschloß, eine halbe Million zu sammeln. Mit großer Energie ist der Fünfziger-Ausschuß in San Francisco ans Werk zur Linderung der Not und Aufrechterhaltung der Ordnung gegangen. Alle Nahrungsmittel wurden beschlagnahmt und werden nunmehr in kleinen Rationen ausgegeben, bis Nahrung von auswärts eintrifft. Der erste Hilfszug dürfte heute Nacht eintreffen, indessen wird viel Elend und tatsächlich Hunger herrschen, bis die Rationen des Kriegsamts und weitere unterwegs befindliche Hilfszüge eintreffen, was bis übermorgen währen mag. Die Wassergesellschaft verspricht eine umfangreichere Wasserlieferung bis spätestens morgen. Bäckereien werden im Präsidio gebaut. Die Bäckermeister in unmittelbarer Umgebung San Franciscos beschlossen, das Brot für den üblichen Preis zu verkaufen und jedem Versuch der Zwischenhändler, mehr zu fordern, entgegenzutreten. — Zum Hilfsfonds gaben der Stahltrust und Oeltrust je 100 000, Kuhn, Loeb u. Co. 25 000 Doll. — Der Handelsminister Metcalf wurde vom Präsidenten nach San Francisco gesandt, um beim Hilfswerk mitzuwirken. — Beim Mayor Mc' Clellan erschien heute ein Unbekannter, legte fünfundzwanzig Tausenddollarscheine auf den Tisch, sagte: „Für die Verunglückten von einem Freunde der Menschheit" und verschwand.

* Washington, 20. April. Eine offiziöse Mitteilung besagt, daß die Hilfe für San Francisco aus dem Auslande nicht nötig sei, da die Vereinigten Staaten vollauf imstande seien, erforderliche Hilfe zu leisten. Zeichnungen von Geldbeträgen geschehen fortwährend von allen Seiten. Roosevelt spendete 1000 Dollars, Andrew Carnegie, die Standard Oil Company und United States Steel-Corporation je 100 000 Dollars.

Beileidskundgebungen.

* Petersburg, 20. April. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Kaiser richtete an den Präsidenten Roosevelt ein Telegramm, in dem er diesem sein herzliches Beileid anläßlich der Katastrophe von San Francisco ausspricht und den russischen Botschafter in Washington beauftragt, der Regierung der Vereinigten Staaten das Beileid der russischen Regierung zu übermitteln. Auch der Minister des Aeußeren, Graf Lamsdorff, machte gestern selbst dem Botschafter der Vereinigten Staaten von Lengerke aus diesem Anlaß einen Besuch, den dieser heute früh erwiderte, um seinen Dank für die Erklärung der russischen Regierung auszusprechen.

Die Versicherungsgesellschaften.

* Newyork, 20. April. Mehrere größere Versicherungsgesellschaften kündigten an, sie würden die Verluste auf das Schnellste bezahlen und sehr kulant verfahren. Der Kapitalist Crocker von San Francisco, der gegenwärtig hier weilt, erklärte, San Francisco werde binnen fünf Jahren größer und schöner sei als je. Die Stadt werde alle Eierschalen verlieren, die ihr noch aus den Goldgräber-Tagen angehaftet hätten und manche öffentliche Verbesserungen verhinderten. Die hervorragendsten Bürger der Stadt, wie Spreckels, Mills und andere hätten schon erklärt, sofort wieder bauen zu wollen.

Vermischtes.

— Von einem Güterzuge überfahren wurde gestern morgen in Mülheim a. Rh. der 25 Jahre alte, seit einem halben Jahre verheiratete Hilfsbremser Peter Klein aus Bingst in der Nähe der Frankfurter Straße und schrecklich verstümmelt. Der Tod trat sofort ein.

— Den Hals durchschnitten. Das Sorauer Tageblatt meldet: Ein in einer Tuchfabrik in Sorau beschäftigter Arbeiter hat seiner Frau, die von ihm getrennt lebte, auf offener Straße mit seinem Taschenmesser den Hals durchschnitten. Darauf trank er selbst aus einer Flasche, die angeblich Blausäure enthielt, und brach zusammen, nachdem er sich mit dem Messer Verletzungen im Gesicht beigebracht hatte. Der Mann starb im Krankenhause, die Frau wurde noch lebend in eine Kottbuser Klinik gebracht.

— Ein Fischerboot mit vier Insassen ist gestern 300 Meter vom Lande bei Ostende untergegangen. Es herrschte heftiger Sturm. Die See ging so hoch, daß das Rettungsboot nicht ausfahren konnte. Mehrere hundert Personen waren Augenzeugen des Unglücks.

— Abgestürzt ist der 18jährige Student Heinrich Pichler beim Blumenpflücken von der Zenzer Wand bei Graz 130 Meter tief. Er war sofort tot.

— Die Augen ausgepickt hat auf einem Gute bei Antwerpen eine Henne einem vierjährigen Kinde, das ihren Küken nachlief. Das Kind ist den Verletzungen erlegen.

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor Ernst Müller.

Wie man's machen muss, um immer vollkommen reine und tadelloss weiße Wäsche zu erhalten? — sehr einfach! — man wasche die Wäsche regelmäßig mit Luhns Salm.-Terp.-Kernseife und man wird freudig staunen über den geradezu überraschenden Erfolg. Luhns ist nur echt mit rotem Kreuzband und jetzt auch überall in allen besseren Geschäften zu haben. 63780

Durch Kampf zum Sieg hat sich durchgerungen, die infolge ihrer Vollkommenheit zur Hautpflege unübertroffene Myrrholinseife.

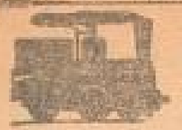
Rheumatismus Gicht u. Nierenleiden
Der bekannte Arzt eines bedeutenden Badeortes gegen Rheumatismus, Gicht und Nierenleiden nennt die
Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle
(Natron-Lithion-Quelle ersten Ranges) ein fast souveränes Mittel für diese Krankheiten. Selbst bei jahrelangem Gebrauch
ohne schädliche Nebenwirkungen.
General-Vertreter:
Wilh. Müller, Mannheim, U 5, 26. Telephon No. 1686.
Ferner erhältlich in den Apotheken und Drogerien.
4679

Birkenfeld. Altrenommiertes Restaurant.
Spez.: Ia. Export-Lagerbier direkt vom Fass. — Reine Weine.
D 6, 3. Eigene Schlächterei. D 6, 3.
59556

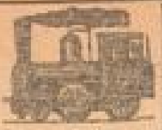
Paradeplatz F. Göhring Paradeplatz
Juwelen, Gold- und Silberwaren. Silberne Tafelgeräte u. Bestecke
Goldene Herren- und Damen-Uhren, Ketten.
Schwer versilberte Haushaltungsbestecke etc.
Sehr billige Preise. 59602 Gegründet 18..

Hof-Möbelfabrik L. J. Peter, Mannheim, C 8, 3.
Werkstätten für Wohnungs-Einrichtungen.
Grosses Lager eingericht. Musterzimmer in einfachster wie reichster Durchführung.
Holz-Architekturen aller Arten.

MARCHIVUM



Nebenbahn Mannheim-Weinheim-Heidelberg.



Aus Anlaß der Baumblüte an der Bergstraße verkehrt am **Sonntag, den 22. April cr.** außer den fahrplanmäßigen Zügen für die **Hinfahrt** nach Neckarhausen, Edingen und Heidelberg ein **Sonderzug:** Ab Mannheim Stadt 1[00] nachmittags.

Für die **Rückfahrt** nach Mannheim Stadt verkehrt ein **Sonderzug** ab Neckarhausen 8[00] Uhr abends.

Nach **Weinheim** verkehren Züge ab Mannheim R.-B. 5[25], 8[05] und 11[55] vorm., 1[30] und 2[30] nachm.

Rückfahrt ab Weinheim 4[05], 6[24] und 8[12] nachmittags.

Sonntagskarten kommen zu allen Zügen zur Ausgabe.

Mannheim, den 20. April 1906. 63898

Betriebs-Verwaltung.

Saalbau Mannheim

Heute Samstag, 8 Uhr abends

Grosse Variété-Vorstellung.

11 grosse Sensations-Nummern 11

Jede Nummer ein grosser Schlager!

Mlle. de Mathieu als:

Ex-Kaiserin der Sahara

grosse Ausstattungsscene mit Kameel, Beduinen etc.

Kurt Ellis

mit seiner neuesten Pariser Sensation

Romsakoffs Ural-Kosacken

(15 Damen) in ihren Scenen mit militärischen Exercitien aus dem russischen Manöverleben.

Zum Schluss: **Die Erstürmung einer Festung.**

Dolesch u. Zillbauer, Strassenmusikanten. **Frz. Scheidler,** Ventriloquist. — **De Toma-Truppe. Greti Reiner. — 2 Oresses. — Lange u. Gibson. Alice Landau etc.**

Vorverkaufskarten gültig. 63736

Morgen Sonntag 2 grosse Vorstellungen

Sowohl nachmittags 4 Uhr bei ermässigten u. abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen wird das **gesamte Sensations-Programm vollständig** auftreten 63860

Mannheimer Apollo Theater

Jeden Abend total ausverkauft!

Das beste u. grösste Programm der Saison!

Anfang 7 Uhr 50 Minuten das I. Musikstück.

— Jubelnder Beifall! —

8 Uhr 50 Min. **Rigoletto Bros** konkurrenzloser Leiterakt

9 Uhr 50 Min. **The Flying Eugens** absolut die beste Luftnummer d. Welt

10 Uhr 20 Min. **4 Athletas 4** prolongiert Damenkraftakt prolongiert

10 Uhr 40 Min. **Grete Gallus** die Königin des Humors vom Berliner Deutschen Theater

u. die anderen 8 erstklassigen Nummern!

Das beste und grösste Programm der Saison! Kämpfen Siegen.

Oster-Riesen-Programm! 12 Attraktionen. 12 Attraktionen.

Im Wiener Café und American Büffet: **Täglich Konzerte.** 63904

Friedrichs-Park.

Sonntag, den 22. April, nachmittags 3—6 Uhr:

Militär-Konzert

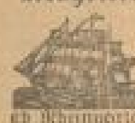
der Grenadier-Kapelle. 63901/a

Direktion: Herr Musikdirektor **M. Vollmer.**

(Bei günstiger Witterung Konzert im Freien.)

Arnheiter's Rhein- u. Hafen-Rundfahrten.

Bei schönem Wetter **Sonntag, den 22. April,** Vormittags **10 Uhr,** 63913



Hafen-Rundfahrt

ab Rheinvorland Mannheim. Karten à **60** Pfg. bei den Einnehmereien zu haben. Kinder die Hälfte. Restauration auf dem Schiff.

Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe.

Verehrliche Damen fertigen dabei eigene Kleidung.

Gründliches Erlernen. Mässiges Honorar. Beste Empfehlungen.

Eintritt jederzeit. Eintritt jederzeit.

Gefl. Anmeldungen bei 8967

Maria Beck, M 4, 1. 2. St.

Unterricht

in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben ꝛc.

Ältestes Institut hier!

Friedr. Burckhardt, geprüfter Lehrer, Bücherrevisor, **O 5, 8.**

Magen- und Darmkranke, Diabetiker, Nervenleidende,

Blutarme, Rekonvaleszenten, schwächliche Personen

nehmen mit **unerreichtem Erfolge**

das einzig existierende, nach D. R. P. hergestellte, ärztlich empfohlene

55430 **homogene Pflanzeneiweiss**

„Tutulin"

Unerreichtes Nähr- und Kräftigungs-Mittel.

Rationellstes und billigstes diätetisches Nährmittel.

Nahrhaft Kräftigend Appetitanregend

Dosis: 1 Teelöffel = 4 Gramm = 8 Pfennig.

Zu haben in Apotheken und Drogerien in 125 gr Beutelchen à M. **2.50**

Generalvertreter für Baden und Pfalz: **Friedrich Böckel, Mannheim.**

Verkauf eines Konkurswarenlagers.

Die Masse in dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Heinrich Kasparius** in **Weinheim,** Gerings Warenhaus-Inhaber soll en bloc veräußert werden.

Das gesamte Warenlager nebst Lokal steht bis zum 1. Juli ds. Js. zur Verfügung. Die Einsicht des Lagers kann an allen Wochentagen nachm. zwischen ½3 und 6 Uhr erfolgen. 35589

Weinheim, den 20. April 1906.

Der Konkursverwalter: Brinzer, Rechtsanwalt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 23. April 1906, nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Möbel und Gegenstände verschiedener Art.

Mannheim, 21. April 1906.

Weiler, Gerichtsvollzieher. L 4, 12. 35582

Deutsche Kolonialgesellschaft Abt. Mannheim.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am

Mittwoch, 25. April 1906 mittags 12 Uhr

in der **Rheinischen Kreditbank** stattfindenden

Jahresversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht.
2. Vorstandswahlen.

Mannheim, 20. April 1906.

Der Vorstand

E. Reiß, Vorsitzender. Dr. Emminghaus, Geschäftsführer. 63915

Deutscher Flottenverein Abt. Mannheim.

Die Herren Mitglieder werden zu der am

Mittwoch, 25. April 1906 mittags 12½ Uhr

in der **Rheinischen Kreditbank** stattfindenden

Hauptversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungslegung.
2. Vorstandswahlen.

Mannheim, 20. April 1906.

Der Vorstand

Aug. Herrschel sen., Vorsitzender. Dr. Emminghaus, Geschäftsführer. 63916

Liederkranz.

Samstag, Abend 8½ Uhr

Gesamt-Probe

63905 **Der Vorstand.**

Sängerhalle Mannheim.

Samstag, 21. April, Abends 9 Uhr,

Gesamt-Probe.

Wir ersuchen unsere verehrl. aktiven Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. 63914

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Mannheim. E. V.

Abteilung: Stellenvermittlung.

Geehrten Handlungshäusern empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Besetzung von Lehrstellen. 35004/12

Der Vorstand.

Der Wiederbeginn der Kleinkinderschule N 6, 9

muß wegen eingetretener Verzögerung der Reparaturarbeiten auf Donnerstag, den 26. April verlegt werden.

3290 **Der Vorstand.**

Handelshochschulkurse

veranstaltet von der Stadt Mannheim in Verbindung mit der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Vorlesungen im Sommer 1906

in der Aula des Realgymnasiums am Friedrichsring.

Professor Dr. Gothein (Heidelberg): **„Nationalökonomie der Urproduktionen und der Gewerbe", Montag, 8—10 Uhr abends.**

Professor Dr. Rathgen (Heidelberg): **„Handelspolitik", Freitag, 8—10 Uhr abends.**

Professor Dr. Gothein (Heidelberg): **„Verkehrspolitik", Donnerstag, 8—10 Uhr abends.**

Privatdozent Dr. Jaffé (Heidelberg): **„Sozialpolitik und Arbeiterfrage", Dienstag, 8—10 Uhr abends.**

Stadtrechtsrat Dr. Erdel: **„Civilprozeß"** (nebst Gerichtsverfassung u. Konkurs) sowie **„Bürgerl. Gesetzbuch"** (Familien- und Erbrecht), **Mittwoch, 8—10 Uhr abends.**

Die Vorlesungen beginnen statt **Montag, den 23. am Donnerstag, den 26. April d. Js.**

Als ordentliche Hörer zur Teilnahme an sämtlichen Vorlesungen werden Personen beiderlei Geschlechts mit mindestens zweijähriger kaufmännischer Lehrzeit oder Beschäftigung, sowie die Lehrer und Lehrerinnen zugelassen. Zur Teilnahme an den Einzelvorlesungen (als Hospitant) ist nur die Zurücklegung des 18. Lebensjahres erforderlich.

Das Unterrichtshonorar beträgt:

1. für die Hörer (sämtliche Vorlesungen umfassend)
   a) für Selbständige (Firmeninhaber, leitende kaufmännische und technische Beamte u. dergl.) **30 M.**
   b) für Angestellte und diesen gleichstehenden Personen . . . . **25 M.**
2. für Hospitanten (Besucher von Einzelkursen) **10 M.**

Einschreibungen gegen Vorauszahlung des Honorars werden von **Dienstag, 17. bis Donnerstag, 26. April d. Js.** während der Bureaustunden in der Stadtratskanzlei (Kaufhaus, 3. Stock, Haupteingang II, gegenüber der Reichsbank) und **Donnerstag, den 26. und Freitag, den 27. April, abends 7—8 Uhr** in der Aula des Realgymnasiums entgegengenommen. 63900/a

---

Die Königin der Küchenmaschinen ist

Record

denn er **hackt reibt wiegt schabt mahlt schneidet** Fleisch, Gemüse, Zucker etc.

arbeitet schnell u. leicht, bleibt dauernd scharf, verstopft sich niemals, weil sie wie keine andere

zweischneidige echte Stahlmesser hat.

Haupt-Niederlage bei 68295

B. Buxbaum

G 2, 5. Marktplatz.

Hauszinsbücher

in beliebiger Stückzahl zu haben in der

Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. E 6, 2. E 6, 2.

Für Damen!

Sicherste Zuschneide-Fachlehranstalt **von J. Szudrowicz,** Damenschneidermeister und Zuschneidefachlehrer Mannheim, N 3, 15.

Volksbibliothek Mannheim.

Von der Mannheimer Liedertafel wurde uns ein Anteil des Reinertrags des von ihr veranstalteten Volkskonzertes im Betrage von 120 Mark überwiesen. Ebenso erhielten wir von einem Gönner unserer Bestrebungen die Summe von 50 Mark. Für beide Geldspenden sprechen wir auch an dieser Stelle wärmsten Dank aus.

Mannheim, 21. April 1906.

63907 **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim. Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten.

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen ꝛc. erhalten jeden Tag **unentgeltlich** von der Ortskrankenkasse der Dienstboten O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für bare Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 61081

Die Verwaltung: Kempf.

Sofort Geld

auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 35770

Heinrich Seel

Auktionator

C 2, 24, 3. Stock.

Sofort bares Geld!!

auf Möbel u. Waren aller Art die mir zum **Verkauf** oder **Versteigern** übergeben werden.

Ankauf gegen Kassa.

Aufbewahrungsmagazin.

Fritz Beit, Auktionator,

P 5, 4. Tel. 2705.

Umzüge besorgt m. Möbelwagen u. Rollen **Karl Schaaf, R 3, 1.**

Parketwachs Stahlspähne Badenia-Drogerie U 1, 9.

Gegen Haarausfall u. Kopfjucken Apotheker **Müller's Schuppenwasser.** 35670

Hochzeits- und Tagesfrisuren in und außer dem Hause, Nagelpflege, Kopfwaschen, sowie sämtlich. Haararbeiten empfiehlt sich 35013

G. A. Kaub, D 5, 1, Zeughausplatz.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Bekanntmachung.

Gemäß § 48 des Kassenstatuts sind durch Neuwahl auf die Amtsdauer von 3 Jahren

64 Vertreter der Arbeitgeber und 16 Stellvertreter derselben

zu wählen.

Zur Vornahme dieser Wahl haben wir Termin zur Abgabe der Stimmen auf

Montag, 30. April 1906, vormitt. von 10—12 Uhr,

und zwar im **Bureau der Kasse, Rupprechtstraße 2, Zimmer 1,** anberaumt.

Die Herren Arbeitgeber werden hiermit zu recht zahlreicher Beteiligung an der Wahl eingeladen.

Wir bemerken, daß die Verzeichnisse der Wählbaren zur gefälligen Einsicht auf unserem Kassenbureau, Rupprechtstraße 2, zur Verfügung stehen. 63860

Mannheim, den 20. April 1906.

Der Vorstand:

Rob. Klein, Vorsitzender. Bischmann.

Militärverein Mannheim. E. V.

Samstag, den 28. April 1906, abends 8½ Uhr

Frühjahrs-Mitgliederversammlung

im Vereinslokal **„Carl Theodor", O 6, 2.**

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder und Ausgabe der Verbandsabzeichen. (Mitgliedskarte ist mitzubringen.)
2. Behandlung eingelaufener Anträge.
3. Verschiedenes; nachdem 63903

Vortrag

des 1. Vorsitzenden Herrn **Dr. Blum** über:

„Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden."

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der vier Kompagnien wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer

Probe

am Montag, den 23. April l. Js.

an den Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden und zwar die **1., 2. u. 3. Kompagnie abends 6½ Uhr** und die **4. Kompagnie abends 7 Uhr.**

Das Kommando.

I. V.: Molitor. 63906/a

M 5, 9 Schloss-Hôtel M 5, 9

(früher Hôtel Landsberg)

Neues, mit allem Komfort ausgestattetes Hôtel

Café und Münchner Bier-Restaurant.

Eines der schönsten Lokale Mannheims.

Ausschank des berühmten **Mathäser-Bräu**

dunkel 4/10 Liter zu 15 Pfg.

helles 4/10 „ „ 20 „ 61518

Vorzügl. Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, Naturreine Weine, schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung.

Zu beziehen im Fass, Flaschen und Syphon durch unseren

Vertreter F. E. Hofmann,

S 6, 33. 63921 **Telephon 446.**

Specialausschank im Fürstenberg-Restaurant.

Vorzüglichen Mittagstisch 90 Pfg.

E 3. 1a.

Mannheim. CAFÉ DUNKEL

Reichhaltige Abendplatte im Abonnement **60 Pfg.**

63472

Pianos. Wenig Anzahlg., Garantie, keine Spesen, unübertroffen. Teilzahl., keine 10,000 M. Ladenmiete. 5850 **Demmer,** Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais.

Ziehung bereits 5. Mai 1906.

3288 Geld gew. ohne Abzug **45,800** MARK

1. Haupt-Gewinn **Mk. 20,000 – 20,000**

2. Haupt-Gewinn **Mk. 5,000 – 5,000**

3286 Gew. zus. **Mk. 20,800 – 20,800**

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 20 Pf. extra empfiehlt:

J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.,** Langestr. 107.

In Mannheim: Adr. Schmitt, Moritz Herzberger, Gg. Hochschwender, Gg. Engert, J. Köhler, W. Fiskus, F. Martens, C. Struve, C. Kirchheimer, Jos. Schroth, Aug. Dressbach Nachf., Bad. General-Anzeiger. — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 35646

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 / Neckarstadt, Marktplatz

63400

Extra-Verkauf von Konserven

Junge Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 25 Pfg.	Junge Butterbrechbohnen 2 Pfd.-Dose 28 Pfg.	Junge Erbsen 2 Pfd.-Dose 38 Pfg.	Jg. französ. Erbsen 2 Pfd.-Dose 45 Pfg.	Junge Karotten 2 Pfd.-Dose 35 Pfg.
Stangenspargel mittelstark 1 Pfd.-Dose 48 Pfg.	Stangen-Spargel 2 Pfd.-Dose 88 Pfg.	Suppen-Spargel 2 Pfd.-Dose 45 Pfg.	Bruchspargel mit Kopf 2 Pfd.-Dose 68 Pfg.	Junge Wachsbohnen 2 Pfd.-Dose 35 Pfg.
Prima Metzer Mirabellen 2 Pfd.-Dose 63 Pfg.	Preisel-beeren 2 Pfd.-Dose 65 Pfg.	Pflaumen 2 Pfd.-Dose 65 Pfg.	Reine-clauden 2 Pfd.-Dose 75 Pfg.	Kirschen 2 Pfd.-Dose 75 Pfg.

Rein-Aluminium-Kochgeschirr

(58948)

mit nebenstehender Marke.

Bestes Fabrikat der Gegenwart, unübertroffen in hygienischer Beziehung!

Sehr billig und von höchster Stabilität.

Bleibender Metallwert. Preislisten zur Verfügung.

FABRIKMARKE B F

Alleinverkauf bei

Man achte streng auf die Schutzmarke.

Nicht zu verwechseln mit Stahl-Aluminium.

Josef Blum

D 1, 13. Teleph. 2787. **D 1, 13.**

Spezial-Aussteuergeschäft für Haus- u. Küchenbedarf.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

April **Verkündete:**

10. Hermann Metzger, Revisionsschlosser und Johanna Franziska Hoffmann.
10. Philipp Ripert, Fabrikarbeiter und Elisabeth Kuhn.
10. Johannes Zeck, Dienstknecht und Magdalena Danter.
11. Johann Josef Schmid, Metzger und Elis. Karoline Feldweg.
11. Konrad Baumgärtner, Schmied und Barbara Möller.
11. Franz Xaver Amann, Heizer und Kath. Strauß.
11. Josef Ritzert, Spengler und Elisabeth Magin.
12. Alfred Wode, Komptorist und Josefine Auguste Groß.
12. Karl Broß, Metzger und Marg. Schorf.
12. Georg Kröner, Müller und Karoline Friederike Kasper.
14. Max Adolf Julius Kleist und Josefine Schussele.
14. Eugen Sauter, Glaser und Bertha Rauch.
14. Karl Mann, Bahnassistent und Josefine Gertraud Hauber.
14. Christian Jungmann, Drechsler und Elisab. Riedlinger.
14. Philipp Seyfried, Bremser und Wilhelmine Abel.
14. Jakob Reser, Tagner und Elisab. Schatz.
14. Ludwig Wüst, Oekonom und Anna Marg. Deuschel.
17. Ludwig Wüst, Landwirt und Karoline Hofmann.
17. Heinrich Haffner, Bäckermeister und Anna Marie Philippine Brehel.
17. Johann Herold, Glasermeister und Eva Heinlein.
17. Georg Rathgeber, Eisendreher und Anna Wendel.
17. Philipp Frenhof, Fabrikarbeiter und Anna Marie Kehl.
17. Adolf Rauhof, Bahnassistent und Rosalie Elisab. Wahlmeister.
17. Johann Michael Klohe, Fabrikarbeiter und Kath. Martin.

April **Verehelichte:**

11. Peter Albert Kost, Oberlehrer und Professor, und Emma Elis. Bernhardine Gertrud Dehmer.
12. Johann Ludwig Weber, Kaufmann und Philomene Hoch.
14. Alfred Otto Ewald Langner, Schutzmann und Ida Emrich.
14. Georg Rössing, Techniker und Elisab. Fischer.
14. Jakob Pfannebecker, Möbelfabrikant und Kath. Barb. Staab.
14. Karl Fabian, Hafenarbeiter und Marg. Wiegel.
14. Emanuel Ludwig Lutz, Tüncher und Maler, und Anna Keller.
14. Friedr. Robert Schönmann, Feilenhauer und Karoline Ottenbacher.

April **Geburten:**

11. Karl Friedrich, S. d. Maurus Döngi, Packer.
6. Kurt, S. v. Lorenz Friedrich Weiß, Schlosser.
10. Marg. Kath., T. v. Peter Jakob, Zimmermann.
9. Franz, S. v. Franz Kappo, Bohrer.
10. Luise, T. v. Daniel Stritzinger, F.-A.
7. Elsa Mina Franziska, T. v. Theodor Ulrich, Schlosser.
6. Wilhelm, S. v. Ludwig Wilhelm Hasemann, Friseur.
12. Kath., T. v. Johannes Obergfell, Schlosser.
10. Wilhelmine, T. v. Anton Boos, Metzger.
9. Hermann, S. v. Jakob Postel, Installateur.
10. Max, S. v. Josef Mankowsky, Tagner.
7. Friedrich Jakob, S. v. Ludwig Brusel, Feilenschleifer.
7. Bernhard, S. v. Peter Heinrich Schwiermann, Schreiner.
11. Charlotte, T. v. Karl Johmann, Kesselschmied.
12. Ludwig, S. v. Ernst Albert Scheffler, Spengler.
11. Julius, S. v. Johannes Merkel, Fabrikarbeiter.
8. Luise, T. v. Georg Stenger, Fabrikarbeiter.
11. Willy, S. v. Wilhelm Meister, Zimmermann.
11. Julius, S. v. Karl Baumann, Schlosser.
12. Elsa Ida, T. v. Heinrich Rottermann, Fabrikarbeiter.
11. Otto Adam August, S. v. Otto Kraus, Malermeister.
12. Else, T. v. Alfred Hartung, Buchhalter.
10. Helene, T. v. Valentin Karl Schmidt, Fabrikarbeiter.
13. Marie Helene, T. v. Peter Richard Hoffmann, Tüncher.
12. Karl Albert, S. v. Christian Gottlob Walker, Schneider.
16. Marie Hedwig, T. v. Johann Neumann, geprüfter Kaminkehrmeister.
15. Willy Peter, S. v. Peter Brendel, Lokomotivführer.
17. Emma, T. v. Konrad Winter, Fabrikaufseher.
12. Johanna Elisab., T. v. Johann Philipp Freier, Fabrikarbeiter.
16. Hedwig, T. v. Otto Mithaler, Schlosser.
13. Hermine, T. v. Peter Albert Schwab, Metalldreher.
15. Eugen Karl, S. v. Jakob Spenerer, Fabrikarbeiter.
10. Charlotte Bertha, T. v. Dr. Max Schümann, Chemiker.
12. Philippine, T. v. Bernhard Kaufmann, Bäckermeister.
15. Ludwig Wilhelm und Anna Ida, Zwillinge von Paul Robert Steger, Spengler.
15. Erich Paul, S. v. Karl Friedrich Wilhelm Woller, Schriftsetzer.
18. Friedrich, S. v. Friedrich Ludwig Hoch, Fabrikwächter.

April **Gestorbene:**

10. Luise, Sofie, T. v. Matthäus Egid Reiß, Fabrikarbeiter, 1 M. a.
10. Lina Meta, T. v. Johann Ernst Pütz, Monteur, 6 Tage a.
11. Marie, T. v. Philipp Horn, Kaufmann, 7 M. a.
11. Gertrud Elisab. Baier geb. Winkler, 26 J. a.
11. Marie, T. v. Georg Nikolaus Rohr, Fabrikarbeiter, 9 M. a.
12. Kath., T. v. Johannes Obergfell, Schlosser, ¼ Stunde a.
12. Friedrich Karl, S. v. Christian Ludwig Dörner, Taglöhner, 1 J. a.
12. Josef, S. v. Jakob Lebold, Fabrikarbeiter, 7 M. a.
12. Karoline Kuchenmeister geb. Rapp, 54 J. a.
13. Heinrich Wernig, Volksschullehrer, 45 J. a.
14. Georg Böhm, Fuhrmann, 44 J. a.
15. Henriette Rettelbach geb. Schmidt, 38 J. a.
14. Ludwig, S. v. Ernst Albert Scheffler, Spengler, 1 Tag a.
16. Anna Schmidt geb. Müller, 46 J. a.
17. Alfons, S. v. Adolf Mayer, Gipser, 1 J. a.
16. Elisab., T. v. Peter Franz, Maurer, 10 M. a.

Die kleinste Gasrechnung

bekommen Sie bei Benützung des PROMETHEUS-HERDES. Die eigenartige, für das Gas eingeführte Herdplatte ermöglicht grösstmögliche Ausnützung der Wärme.

GARANTIE: Für ca. 2½ g. Gas bringt man z. B. dank der eigenartigen Herdplatte 4 Ltr. Wasser zum Kochen u. erhält nebenbei 4 weitere Liter im Kochen!

Grösstes Lager bei: 63296

G 2, 5. B. Buxbaum, Marktplatz.

Bekanntmachung.

Anlehensaufnahme betr.

Die Stadt Mannheim beabsichtigt, ein 3½ %iges Anlehen von 16 Millionen aufzunehmen und zwar:

12 Millionen zur Heimzahlung des 1901er 4 %igen 12 Millionenanlehens. 4 Millionen zur Erweiterung des Wasserwerks, des Elektrizitätswerks, der Straßenbahn, Kaufhausumbau, Bau der 2. Neckarbrücke, Liegenschaftserwerbungen usw.

Die vollständigen Submissionsbedingungen, sowie die näheren Bestimmungen können vom Bürgermeisteramt kostenlos bezogen werden. 30000/230

Angebote sind bis längstens **Freitag, den 27. April 1906, vormittags 11 Uhr** verschlossen mit der Bezeichnung „Submission auf das neue städtische Anlehen" beim Stadtrate einzureichen.

Mannheim, den 20. April 1906.

Der Oberbürgermeister:

Beck.

Egetmeyer.

Schmückt Fenster und Balkons mit Blumen!

Viele erste Preise!

Preisliste grat. u. franko

Balkon- und Fensterkasten in allen Grössen

aus rotem porösen Ton, in welchen Pflanzen vorzüglich gedeihen!

Zierkübel, Jardinièren, Ziertöpfe, Ampeln

aus rotem porösen Ton

Gewöhnliche Blumentöpfe in besten Qualitäten

liefern 63856

Erste Deutsche Blumentopfwerke, Sufflenheim i. E.

Niederlage bei: **Fritz Liefhold,** Samenhandlung, **Mannheim, F 2, 9a**

Unsere Artikel sind in allen besseren Blumengeschäften u. Porzellanhandlungen erhältlich.

Wohnungen.

D 7. 20 Hinterh., 2. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 28 Mark. Näh. das. bei H. Schütz.

F 8, Kirchenstr. 9, **sehr schöne Wohnung** im 3. Stock von 7 geräumigen hellen und luftigen Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, herrschaftlich einger. sof. od. spät. zu vm. Näh. 2. St. 35608

O 7, 19 Hochpart. 4 Zimmer und Zubehör, hierzu noch 2 Zimmer als Kontor.

O 7, 20 2. St. 7 Zimmer u. Zubeh. per Juli zu v. Näh. O 7, 19, Hof rechts.

Luisenring 46 3. u. 4. Stock, je 5 Zim., Bad, Küche, Speisekam. u. Mansarde etc. (mit Warmwasserl. versehen) per 1. Juli d. J. zu verm. 35600 Näh. **Luisenring 45a,** part.

Ladenburg (Kirchenstr.) 2. Stock, eine Wohnung von 5 Zimmer, Küche, Speicher u. Keller, ganz od. geteilt (Mk. 25.00 p. Mon.) zu vermieten. Näheres in der Expedition. 35421

Möbl. Zimmer

Zeppelinstr. 23, üb. 3 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 8966

Waldhofstr. 26, 1 Tr., 1 oder 2 gut möbl. Zim. an best. Hrn. per 1. Mai od. spät. zu v. 35601

Haasenstein & Vogler A.G.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt. **Mannheim P 2, 1.** Tel. 913

Für alleinstehenden Herrn od. Dame,

mit circa Mk. 20,000—30,000 bietet sich günstige Gelegenheit sich an einem risikofreien Unternehmen in ruhiger Lage im Schwarzwald gelegen, zu beteiligen. 1935

Eine persönliche Mitwirkung ist nicht unbedingt erforderlich, wenn erwünscht liebevolle Pflege zugesichert.

Offerten unter **Nr. 250** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Pforzheim.**

Heidelberg. Villa

in feinst. Lage, Kaiserstraße, enthalt. 3 mal 6 Zimmer, 3 Küchen, Mansarden, zu **verkaufen.** 1750

Näh. unt. **U. 6305 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Deutsche Generalfechtschule LAHR

Verband Mannheim.

Wohltätigkeitsverein für Waisenpflege.

Bei der Ziehung der örtlichen Verlosung fielen Gewinne auf folgende Nummern:

5 22 47 67 89 120 128 156
187 208 229 242 269 284 310
330 353 378 396 408 427 462
470 502 514 532 549 573 598
612 635 656 677 703 732 752
763 785 800 835 841 882 897
914 942 951 971 993 1007
1050 1056 1076 1105 1125
1143 1173 1192 1198 1239
1254 1280 1293 1319 1335
1351 1385 1389 1428 1437
1464 1483 1509 1522 1534
1563 1587 1599 1628 1654
1673 1684 17[illegible]9 1724 1757 1784 1798 1820 1838 1869
1880 1904 1917 1946 1958 1985 2015 2035 2056 2065
2087 2112 2139 2157 2164 2187 2191 2217 2232 2259
2272 2302 2330 2346 2357 2377 2407 2433 2455 2462
2485 2504 2510 2542 2572 2587 2621 2639 2655 2668
2707 2721 2741 2759 2789 2801 2827 2842 2870 2885
2915 2925 2943 2970 3024 3041 3060 3080 3090 3112
3147 3152 3174 3195 3234 3237 3269 3277 3315 3324
3356 3366 3397 3409 3430 3446 3467 3505 3519 3539
3569 3580 3598 3624 3652 3655 3693 3706 3719 3743
3772 3783 3807 3830 3855 3885 3890 3907 3938 3960
3994 4007 4027 4052 4068 4093 4108 4130 4154 4169 4182

Die Gewinngegenstände sind bei Frau **Arnold, H 4, 27 II** gegen Abgabe des Loses in Empfang zu nehmen. Nichtabgeholte Gewinne verfallen bis 9. Mai l. Jahres zu Gunsten des Verbandes.

Mannheim, den 20. April 1906. 4888

Der Vorstand.

Zuschneide-Kursus.

Damen welche das Zuschneiden und Anfertigen von Kostümen aller Art, Hauskleidern, Kinderkleidern, Jaketts, Capes usw. gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. Erster Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 Mk. Für modernen Schnitt und tadellosen Sitz garantiert.

M. Ramp

akad. geprüfte Zuschneidelehrerin und Kleidermacherin Geschäftswohn. **S 1, 9** Pension: Niederbr. Schwestern **D 4, 4**

An- und Verkauf

von **Tauben aller Art, Tausch.**

Spezialität: **gereiste Brieftauben,** Saufgefässe für Tauben u. Hühner, Geflügelpillen, Ossapennin, Taubennester, Taubenfutter, Diphteritispinselung, Augenwasser, Flügellähmepinselung. 8717

St. F. Mitteldorf, T 2, 16.

Cliche's

in allen Reproduktionsarten für Kunst u. Gewerbe

ALBERT WOLF

Mannheim Tattersallstr. 31

TELEPH. 3083

63691

Visiten-Karten

liefert in geschmackvollster Ausführung

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Stellen finden

Außenbeamte.

Von e. alten, gut eingef. erstkl. Lebensversicherg., welche der Neuzeit entspr. Einrichtg. hat, werden 6 Platzinspekt. für Ludwigshafen, Mannheim u. Heidelberg und 3 Bezirksinspektoren, tüchtige Reisenden etc. speziell nur für die Reise, indem über 400 gut eingeführte Vertreter zu besuchen sind, ohne Pflichtpensum, gegen hohe Bezüge und ausreichende Spesen etc. zu engag. gesucht. Auch finden pens. Offiziere, Beamte etc. durch stille Vermittlung gegen hohe Prov., welche nach der Ratenzahlung ohne Verpflichtung auf Rückzahlung, voll diskontiert werden, lohnenden Nebenverdienst. 35605

Die Subdirektion Theodor Salz, Friedrichsring 44.

RUDOLF MOSSE

Mannheim Planken P 3, 14 II. Annoncen-Annahme f. all. Zeitung.

In Lehrerssfam. in Mannh. find. noch einige Schüler gute **Pension** (Beaufsichtigung der Arbeiten). Off. u. J. 9 L F. M. an **Rud. Mosse, Mannheim.** 5004

Für pünktliche Zinszahler

verschied. Posten auf II. Hypotheke zu 5%, gesucht. Off. unter **J. 735 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 4829

Vornehme unabhängige Existenz.

Wir suchen sofort an allen Orten **Damen,** die prima Sicherheit bieten können, und solchen dieselben in ihrer Privatwohnung eine

Verkaufs-Niederlage

für elsässische Fabrik-Reste ein. Volle Beschäftigung; feine Commissionsware. 7004

Offert. unter „Elsässer Fabriken" an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.

Bäckerei-Verkauf.

In groß. Industrie-Vorort von Frankfurt a. Main ist die beste Bäckerei am Platze mit Haus u. groß. Garten, wegen Sterbefalls bei 10,000 Mark Anzahlung sofort bill. zu verkaufen. — Offerten erbeten unter **T. 4894** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.** 3625

Junger energ. Mann, 27 Jahre alt (Militäranwärter) gelernter Bäckerschreiner, mit guter Handschrift, der einf. u. doppelten Buchführung, Maschinenschreiben mächtig, sucht gest. auf g. Zeugn., sof. Stellung als **Magaziner, Lagerverwalter, Hausmeist., Bureau- od. Schreibgehilfe etc.** u. Kaution k. gestellt werden. Gefl. Off. u. **D. 1584 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Karlsruhe.** 1908

MARCHIVUM

Cliché's liefert nach allen Verfahren für Industrie u. Gewerbe in feinster Ausführung
prämiiert mit Ehrendiplom und goldenen Medaillen
Waren-Zeichen
Erste Mannheimer Holztypen-Fabrik und Graphische Kunstanstalt
Sachs & Cie, Mannheim F 7, 20 Telephon No. 219.
Neueste Einrichtungen mit elektrischem Lichte, daher schnelle und korrekte Lieferung unter Mitwirkung erster Künstler.

Frische 35600
Fluss- u. Seefische
Maifische
à Pfund Mk. 1.20
Renntier, Reh, Geflügel u. Wild
empfiehlt
Louis Lochert
Q 1, 9, am Markt

Wein-Etiquetten stets zu haben in der Dr. H. Haas'schen Druckerei.

Unterricht.

Institut u. Pensionat Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9.
In gesündester Lage am Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlung. Einzelunterricht. Tag- u. Abendschule. 20 Lehrer, 80 Schüler. 1905 bestanden 27 Schüler das Einj.-Freiwill.-, Primaner- etc. Examen. — Vorzügliche Erfolge im laufend. Schuljahr. — Prospekte u. Ref. gratis durch die
21160 Direktion.

Nouveau cercle de conversation française 8907 an jed. Mittwoch abends 9 Uhr f. Damen u. Herren. Anmeld. bei Mad. Schmidt-Vaubert, R 7, 11, III.

Französisch erteilt Pariserin zu Hause und in Familie. 8457 Mad. Schmidt-Vaubert, R 7, 11, III.

Energischer **Nachhilfeunterricht** wird erteilt. Offerten unter Nr. 35255 an die Expedition.

Unterricht im Latein u. Französisch wird erteilt. Näh. Luisenstr. 17, 2. St. 8804

Klavier-, Gesang- u. Violinstunden erteilt bill. zu jed. Tageszeit v. 7 Uhr morg. b. 11 Uhr abds. Näh. briefl. an Joh. Baptist Mattler, staatl. gepr. Musiklehrer Rheinaustr. 16. 8686

Gründl. **Klavierunterricht** erteilt vorzügl. geb. Lehrerin (wöchentl. 2mal 1.60 Mk.). Offerten unter Nr. 8890 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes.

50 Mk. Belohnung! Demjenigen, welcher einem Kaufmann, Ende der 20er Jahre, dauernde Stelle verschafft. Offert. unt. R M. 8910 an die Expedition ds. Bl.

Heiraten 35530 für höhere und mittlere Kreise, vermittelt, wie schon seit Jahren, unter strengster Diskretion das konzessionierte Vermittlungsbur. **Q 4, 17 Bürkel Q 4, 17**

Ein in Gesang u. Klavier vollständ. ausgeb. jung. Fräulein sucht bei einer geb. Dame Familienanschluß ohne gegens. Vergüt. Off. unt. Nr. 8813 an die Exped.

Haustausch. Welcher Baumstr. würde ein Privathaus m. 3 od. 4 Zim.-Wohng. gegen ein Geschäftshaus (Einfahrt) umtauschen. Es kann noch Anzahl. geleistet werden. Agenten verb. Off. unt. Nr. 8804 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen eleg. Damen- u. Kinderkleider. 8669 Frau Heiz, T 2, 2, 3. St.

Entlaufen

Ein langhaariger brauner **Spitzer** (Männchen) auf den Namen „Bello" hörend entlaufen. Derselbe hat Halsband mit Inschrift: Max Hahn. Abzugeben H 2, 2, II. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein braun. Jagdhund, (Hühnerhund) m. Zughalsband entlaufen. Gegen Belohnung abzug. Villa Welz, Käferthal. Vor Ank. w. gew. 8962

Geldverkehr

Darleihen werden gegeben (ohne Vorschuß). Offerten unt. Nr. 8960 an die Exped. ds. Bl.

2500 Mark auf prima 2. Hypothek p. pünktliche Zinszahl. per 1. Mai gesucht. Off. von Selbstgeb. u. G. 35598 an die Exped. dieses Blattes.

Ankauf

Electromotor 30 HP 240 volt Drehstrom per sofort gesucht. Näheres unter S. K. Nr. 35579 an die Expedition dss. Blts.

Gebrauchte Federpritsche (Einspänner) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 35592 an die Expedition.

Getragene **Kleider, Stiefel, Möbel und Pfandscheine** kauft u. verk. S. Haas, M 4, 8, part. 8941

Lumpen u. Neutuchabfälle werden zu den höchsten Preisen angekauft; nehme jedes Quantum in meinem Hause in Empfang. **Wilhelm Kahn, Q 5, 16** Telefon 1886. 33992

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 35462 Frau Zimmermann, Q 4, 6.

Einstampfpapier, alte Bücher, Akten rc. unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn, Blei rc. kauft zu höchsten Preisen. 30472 **Wilh. Kahn,** Bureau, Q 5, 16. Teleph. 1886

Getrag. Kleider u. Stiefel kauft u. verkauft. 28194 Georg Dambach, T 2, 22

Verkauf.

Ein **Wohnhaus** mit Metzgerei, in bester Lage Seckenheims zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter Nr. 35357 an die Exped. dieses Blattes.

Ein Zigarrengeschäft seit 15 Jahren bestehend, (bei mäßiger Miete) anderw. Unternehmen wegen, zu vergeben. Off. unt. No. 35311 a. d. Exped. erb.

Zur Hut- und Kappen-Geschäft sehr passendes **Haus** in einem Kreisstädtchen am Rhein, sehr besucht von den umliegenden Orten, in prima Lage, wo nur kleine Konkurrenz ist, mit 5000 Mk. Anzahl. **zu verkaufen,** auch können, da gut, noch Schreine rc. rc. dabei geführt werden. Offerten unter Nr. 35563 an die Exped. d. Bl.

Landwohnung in neuerbauter Villa im Neckartale, eine ½ St. oberhalb Heidelberg, im Garten stehend, 3 Zimmer, Küche, Mansarde rc., Bad, Gas- und Wasserleitung zu verm. Lokalzugverbind. mit der Stadt. Antrag. zu richten an Stiftsmühle Heidelberg. 8971

Eine fast neue **Nost-Maschine** billig zu verkaufen. 35565 Näheres R 1, 16, II., Bureau.

Pianino, sehr billig, gegen bar zu verkaufen. 8796 G 4, 17, Wirtschaft.

Kassenschrank wenig gebraucht, billig zu verkaufen. 35525 G 3, 19, part.

Ein schöner Kinder-**Sportswagen** zu verk. 10. Querstr. 27, 2. St. 8807

Damenfahrrad billig zu verk. Sommerstraße 18, 2. St. 8893

Eine Partie gebrauchter gut hergerichteter **Nähmaschinen** billig zu verkaufen bei 8699 **Jos. Kohler, Mech., F 4, 6.**

Einige gebrauchte, gut hergerichtete 35423 **Kochherde** abzugeben. B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14.

Frische bayr. **Trink-Eier** heute 4.80 p. H., später billiger, bayr. Landbutter p. Pfd. 92 Pfg. M. Weber, Aletshausen Bayr. Telef. Nr. 16. 4899

Piano auf Abzahlung Demmer L'hafen, Luisenstr. 6. 4904

Pianino billig. Demmer, L'hafen, Luisenstr.

Dienstmädchen-Kleider fix u. fertig in Druckkattun Baumwolle Siamosen von **3.50** an. **Ludw. Feist, F 2, 8.**

2 Bettladen m. Rost, Matr. u. Kisse u. 2 Schränke in gebraucht. Zustande billig zu verkaufen. U 3, 28, 3. Stock. 1 bis 2 Uhr Mittags. 34778

Gespieltes **Pianino** neueste Construktion billig abzugeben. 35366 K. Ferd. Heckel O 3, 10.

Abbruch! Mehrere größere Ladenfenster, Spiegelscheiben mit Rahmen, Rolläden, Fenster, Thüren, Oefen u. Herde, alte Ziegel und Bauholz (Brennholz rc) zu verkaufen. Näh. Abbruchstelle M 2, 7, oder Louisenring 45a.

Abbruch J 6, 2 (frühere Federnfabrik.) Ein vierteiliger **Shedbau** (18×25 Meter), sowie sämtliche Abbruchmaterialien zu verk. Näheres an der Abbruchstelle

7,5 P. H. Elektromotor und 5000 Stück Dachziegel zu verk. Industriestr. 47.

Guterhalt. **Fahrrad** (Halbrenner), Radfahrerhose z. verk. 8454 B 7, 35, 3. Stock rechts.

2 Fahrräd. u. 1 Motorzweirad krankheitshalber billig zu verkaufen. 35501 Näheres Q 7, 11 parterre.

Gebr. Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verk. Elisabethstr. 7, part. r.

1 Porzellanofen, 2 Ladenschränke zu verk. P 5, 13a. 8886

Verschiedene Gewehre aus Nachlaß billig zu verk. B 6, 30/31, 1 Treppe, links.

Fahrrad, gut erhalten, zu verkaufen. Näh. 12½—1½ Uhr Hafenstraße 26, IV. l. 8915

Ein **Dampfmaschinchen** preiswert zu verkaufen. Näh. zu erf. im Verl. dss. Blts.

1 leichter Geschäftswagen mit Verdeck zu verkaufen. 8928 T 3, 20.

Eine prachtvolle Flughecke, eine deutsche Nachtigall mit Käfig zu verkaufen. Schwetzingerstr. 160. 8934

Fahrräder gebraucht, billig zu verkaufen. 8920 N 3, 14.

Stellen finden.

Nur direkte Aufträge d. Firmen.

Heute 62 neue Posten: hier und auswärts
1 Reisender, Zig., 24/3000 M.
1 Buchhalter, Möbelgesch.
1 Korrespondent, frz., 2000 M.
4 Buchhalter, 12/2000 M.
10 Commis, 8 Lageristen
1 Reisender, Seifenfabr.
3 dto. Manufakturw.
2 Bauführer, 120/170 M.
2 Bautechniker 8958
1 Bauführer-Arch., 2/3000 M.
8 Verkäuf. u. Lagerist., Detl. Br.
Kontoristen, 2 Masch.-Schr.
3 Kontoristinnen
2 Buchhalterin, 1 Kassiererin
1 Geschäftsfl., Wß.- u. Wollw.
14 Verkäuferinnen,
4 Masch.-Schreiberinnen
Bur.-Verb. Reform, R 7, 13, pt.

Per sofort und später gesucht:
2 Buchhalter. 3 Commis,
1 Kontorist. 2 Lageristen,
5 Verkäufer. 1 Hausdiener,
1 junger Ausläufer, 17—18 J.,
1 Einkassierer, 1 Bautechniker.
2 Buchhalterinn. u. Kassiererinnen,
4 Kontoristinnen, 1 Filialleiterin
1 Wäsche-Zuschneiderin. 8965
7 Verkäuferinnen aller Branch.
Stellen-Nachw. „Merkur"
A. Sauerbrey, J 1, 9, II.

Commisgesuch. Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht einen jüngeren Commis mit schöner Handschrift und guten Empfehlungen. Offerten unter Nr. 35586 befördert die Expedition.

Tüchtiger 35540 **Stadtreisender** für Baugeschäft sofort gesucht. Zu melden zwischen 1 und 2 Uhr. A. Müller, Rupprechtstr. 18.

Gesucht von der Maschinenfabrik **Louis Nagel** in Karlsruhe-Mühlburg **tüchtige Schlosser und Dreher,** auch solche für Revolverdrehbänke und jüngere Taglöhner. 35556

Gesucht wird ein jüngerer **Bursche** für leichtere Haus- und Kellerarbeiten. Hummel, D 5, 4. 8969

Tüchtige ältere 35603 **Werkzeugmacher** für dauernd bei hohem Lohn per sofort gesucht. Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke, A.-G., Frankfurt a. M.

Ein Schuhmacher auf Reparatur gesucht. 8959 Jungbuschstr. 32/34.

Tüchtige Dreher, Former, Modellschreiner und Montageschlosser finden dauernd lohnende Arbeit bei 1249 **Eduard Lacis & Co.** Eisengießerei und Maschinenfabrik in Trier a. d. Mosel.

Tüchtiger jüngerer 35604 **Holzdreher** per sofort gesucht Näh. in der Exped. ds. Bl.

Tücht. Verkäuferinnen für Manufaktur- und Kurzwaren gesucht Louis Landauer Mannheim. 35601

Verkäuferin der Weißwaren-Branche per 1. Mai gesucht. 35607 Gebrüder Lindenheim, Planken, E 2, 17.

Gesucht wird **II. Buffet-Fräulein** für Bierbuffet. 35560 Weinberg, D 5, 4.

Gewandtes Ladenfräul. ges. 8885 Grüns Färberei, P 5, 13a.

Tücht. Taillen-Arbeiterinnen und Lehrmädchen gesucht. 35474 N 4, 19.

Arbeiterin und Lehrmädchen per sofort gesucht. 35530 Hafenstr. 26, IV., Kinderkonfekt.

Tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen gegen hohen Lohn per sof. gesucht. 35507 Albert Götzel, D 3, 16.

Tüchtige **Einlegerin** für Falzmaschine per sofort gesucht. 34757 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Bess. Personal für hier u. ausw. sucht u. empfiehlt Beck-Redinger, P 4, 15. 35497

Frauen und Mädchen (von 14 Jahren an), welche das Korsett- u. Maschinennähen können oder erlernen wollen, finden für Näherei u. andere Arbeiten, auch gegen sofort. Taglohn dauernde Beschäftigung. **Korsettfabrik Eug. & Herm. Herbst**

Eine gewandte **Ladnerin** mit nur guten Zeugnissen per 1. Mai oder später gesucht. **Kühne & Aulbach,** 8877 Q 1, 16, 2. Stock.

Tüchtige **Taillen- u. Rockarbeiterinnen** sofort gesucht. 8851 Kaiserring 28, 4. Stock.

Geübte Kleidermacherin u. ein Lehrmädchen gesucht. 8953 J 3, 21, 2 Tr.

Tücht. reinliches Mädchen, das kochen kann u. Handarbeit versteht, p. 1. Mai gesucht. 8883 Prinz Wilhelm Str. 14, 3 Tr.

Sofort gesucht, ein Mädchen in kl. Haushalt für Hausarbeit. Bismarckplatz 5, 4. St. 8811

Tüchtiges, in Küche u. Haushalt selbständiges Mädchen zu kl. Fam. gegen hohen Lohn ges. Werderstr. 32, part. lks. 8639

Auf 1. Mai kräftiges Mädchen das gut bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn gesucht. 8691 U 4, 7, 3. St.

Dienstmädchen per 1. Mai gesucht. 8901 Wagner, Stephanienpromen. 17.

Brav. fleiß. Küchenmädchen bei guter Behandlung u. hohem Lohn per sofort gesucht. 35597 Kopp, Bahnkantine, Lindenhofstr. 15.

Braves Mädchen für tagsüber gesucht. 8864 S 6, 9, IV. links.

Anständiges Mädchen 8918 für bürgerl. Küche und Hausarbeit zu ält. Ehepaar sof. od. 1. Mai ges. Näh. L 7, 6, part.

Ein junges fleiß. Mädchen sofort gesucht. 8932 S 1, 2, 2 Tr.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann und in der Haushaltung tüchtig ist, zu sof. Eintritt gesucht. Lohn M. 25.— Näheres Waldhof, Sandhoferstraße 24. 8941

Personal jeder Art für Hotel, Restaurant und Private für hier u. auswärts sucht u. empfiehlt Bureau Gipper, T 1, 15. Telephon 3247. 31655

Ordentliches Mädchen sof. gesucht. R 7, 31, part. 8723

Haushälterin sofort ges., ält. prot. Mädchen, m. nähen k., bevorz. Off. unt. A. W. bahnpostl. hier. 8927

Dienstmädchen sofort gesucht zu kl. Familie. O 7, 29, 1 Tr. 35432

Ein ordentliches Mädchen gesucht. Tullastr. 19 prt. 8819

Ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht. 8866 Rennershofstr. 27, 2. St., lks.

Ein selbständiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum baldigen Eintritt gesucht. Näh. L 14, 6, 2 Tr. 35568

Tücht. zuverl. Kinderpflegerin wird zu 2 kleinen Kinder bei guten Lohn gesucht. Eintritt sofort. zu sprechen täglich zwisch. 1—2 Uhr u. abends von 8 Uhr ab. Frau Philipp Reinhardt, Lameystr. 27. 35570

Mädchen die kochen könn., Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen sucht und empfiehlt 35548 Frau Gipper, T 1, 15.

Mädchen oder Monatsfrau, die kochen kann, sofort gesucht. Zu melden Rheinaustraße 11, 3. Stock rechts, nachmitt. 8895

Jüngere saub. Monatsfrau gesucht von ½8 bis 12 Uhr. Lohn 20 Mk. 35490 Zu melden vormittags bei A. Bietz, O 7, 4, Laden.

Monatsfrau od. Dienstmädch. zur Aushilfe sofort ges. Zu erfr. bei Reis & Mendle, U 1, 5. 8883

Monatsfrau. Sauberes jg. Mädchen oder unabhängige jg. Frau sof. gesucht. 8950 Akademiestr. 3 (F 8) part.

Wartefrau gesucht für ältere, kranke Frau. Offerten unt. Nr. 8872 a. d. Exped. d. Bl.

Lehrmädchen.

Ein ordentl. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 8652 O 6, 2, 3. Stock.

Lehrmädchen welche das Kleidermachen gründlich erlernen wollen, sof. gesucht. 8847 Kaiserring 28, 4. St.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling gesucht für Spezereigeschäft, geg. sofortige Vergütung. Näheres F 4, 20. 8667

Per 1. Aug. 3—4 Zim.-Wohn. m. Zub. in gut. Hause von kl. Fam. ges. Off. mit Preis unter M. 8698 an die Exped.

Gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer, nicht zu hoch, auf längere Zeit zu mieten ges. Gefl. Offerten mit Preisang. unter A. M. Nr. 8760 an die Expedition ds. Blattes.

Für ein hiesiges En-gros-Geschäft wird zum alsbaldigen Eintritt ein junger Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling gesucht.** Offert. unter Chiffre-Nr. 35435 an die Expedition dss. Blts

Stellen suchen.

Junger verh. Mann, (26 Jahre), wünscht Stellung auf 1. Juli oder früher, als Kassier, Aufseher, Verwalter oder sonst einen Vertrauensposten. Kaution kann in jeder Höhe gestellt werden. 8793 Zu erfragen im Verlag.

Junger Mann, verh., 27 J. alt, sucht Stellung als Einkassierer, Lagerist oder ähnl. Vertrauensposten. — Kaution kann gestellt werden. — Offert. u. Nr. 8800 an die Expedition ds. Blattes.

Techniker, militärfrei, 21 Jahre, ehem. Konstrukteur im Maschinenbau, mit 1½jähr. Werkstatt- u. 1jähr. Bureaupraxis sucht Stellung per sof. od. später. Off. u. No. 8950 a. d. Exped. d. Bl.

Mädchen, 21 J. a. Waise, aus gut. Fam., welches im Nähen, Bügeln, Servieren u. Koch. bew. ist, sucht Stell. als Zimmermädchen od. Mädchen allein. Off. erb. an Jakob Grünenbaum, Augustastr. Ludwigshafen a. Rh., Hemshofstr. 30, II. 8881

Fräulein, welches schon mehrere Jahre im Bureau tätig war, stenographie- u. schreibmaschinenkundig, sucht Position als Buchhalterin zum Gute per 1. Juli a. c. Ang. unter M. 8849 an die Exped.

Für ein jg. Mädch. Gelegenheit zur Erlernung des Kochens in gutem bürgerlichem Haushalt oder Privat-Pension gesucht. Offerten unter E. M. 8919 an die Expedition ds. Blattes erbet.

Für junges Mädchen aus guter Familie wird Stelle als Beihilfe im Haushalt gegen kl. Vergütung gesucht. Näh. zu erfr. Riedfeldstr. 16, II. 8952

Zwei, gut empfohl. Zimmermädchen sucht zum 1. Mai Stelle in gutem Hause 35595 Näheres Bureau Engel, K 3, 7.

Gesunde Schenkammen suchen u. finden Stellen bei Witwe Kreinig, Stellenbureau, Weinheim, Hauptstraße 156. 8939

Mietgesuche.

2 gut möbl. Zimmer in besserer Lage zum 1. Mai von einem Herren zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 12580 postlagernd Frankenthal. 8921

Wohnungs-Gesuch. Ein Beamter mit einem größ. Kinde sucht bis 1. Juni eine freundliche 3-Zimmer-Wohnung. Derselbe wäre auch nicht abgeneigt die Stelle eines Hausverwalters zu übernehmen. — Gefl. Offert. u. K. S. Nr. 8831 a. d. Exped.

Von kl. ruh. Fam., geräumige 3 oder 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon möglichst in der Nähe d. Friedrichsrings gesucht. Off. mit Preisang. unt. Nr. 8946 a. d. Exp.

Kaufmann sucht in besserem, schöngelegenem Hause bei guter Familie per 1. Juni 2 unmöblierte Zimmer event. mit Pension. Angebote A. M. Nr. 8815 Bahnpostlagernd.

Möbliert. Zimmer mit guter Pension in schöner Lage (event. Lindenhof) von besserem Beamten per 1. Juni gesucht. Offert. unt. Nr. 8942 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Zimmer m. 2 Bett. sucht Mitgl. d. Kaim-Orchesters, verh., v. 15. Mai bis Sept., womögl. m. Mittagstisch od. Kochgelegenheit. Preisangabe. Off. erb. an Max Fuhr, München, Gabelsbergerstr. 72 I, Rgb. r. 8964

Eleg. möbl. Zimmer (1 o. 2), möglichst mit sep. Eing., von best. Herrn zu mieten gesucht. — Off. unt. Nr. 8927 a. d. Exp. d. Bl.

2 möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzim.) für Monat Mai ges. Off. unter Nr. 35588 an die Exped.

Stallung für 2—3 Pferde gesucht. Off. unt. Nr. 35591 a. d. Exp.

Wirtschaften

Bahnhofs-Hotel-Verkauf. Ein kleineres nettes Bahnhofs-Hotel, in kleiner Garnisonstadt am Rhein b. Mainz, ist mit Inventar für 48000 Mark, mit 10000 Mk. Anzahlg., zu verkauf. Prima Existenz. Offerten unter Nr. 35561 an die Exped. d. Bl.

Gasthof-Verkauf. In einem großen Verkehrsort am Rhein, i. d. Nähe v. Mainz, gutes Geschäft, das erste a. Platz u. Umgegd., Geschäfts-Reisenden-Verkehr, ist mit Inventar für 40000 M., mit 8—10000 M. Anzahlung zu verk. Offerten unter Nr. 35562 an die Exped. d. Bl.

Ein schönes Nebenzimmer mit sep. Eingang für einen Verein zu vergeben. 35584 R 4, 7.

Kautionsfähiger Wirt für eine Wirtschaft in guter Lage per 1. Juli gesucht. — Offerten u. Nr. 8928 a. d. Exped. d. Bl.

Läden.

Bekanntmachung. Der im Erdgeschoß des städtischen Gebäudes, L 2, 9, an der Bahnhofstraße liegende Laden mit 2 Nebenräumen ist zu vermieten. Auskunft wird im Zimmer 2 unterfertigten Amtes erteilt. Mannheim, 28. Dez. 1905. Städt. Hochbauamt: Perrey. 30000/882

C 3, 9 Eckladen per 15. Juni od. spät. m. 2 gr. Schaufenstern, Bureau u. Souterr. z. v. Näh. Hafner, C 3, 12. 35481

D 2, 15 Laden per sofort zu verm. 35463

F 3, 15/16 Laden mit 6 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 35410

J 7, 22 geräumiger Laden mit Wohnung bill. zu vermieten. 8377

Q 3, 20 Laden zu vermieten. 35551

S 6, 37 Laden m. Wohnung, auch als Bureau, gr. Keller, auch geteilt, z. v. 35581

T 3, 3 Laden mit 2 Zim. u. Küche mit oder ohne Magazin z. v. Näh. 3. St.

Gontardstraße 41 schöner Laden mit 2 Zimmern u. Küche per 1. Mai zu verm. Näh. 1 Tr. hoch. 35174

Rheinhäuserstr. 6 Laden, Lagerraum u. Magazin zu vermieten. 8805

Riedfeldstr. 44 großer Laden, mit anstoßend. Raum am liebsten als Bureau und Lager zu vermieten. 8924

Laden m. Einrichtung f. Landesprodukte nebst Wohnung sofort zu verm. 8820 Näh. Traitteurstr. 27, 2. St.

Laden Kleinerer, in bester Lage der Kunststraße, zu vermieten. 35508 Näheres Expedition.

2 Eckladen mit Wohnung zu vm. 35543 Näh. Gramlich, Rheinpark.

Großer Laden, mit 2 Schaufenstern zu verm. bisher Kochers Blumengeschäft Näh. Eckladen, B 1, 7a. 8817

Bäckerei. In verkehrsreicher Straße, in welcher noch keine Bäckerei ist, in der Nähe des Bahnhofs, kann in einem demnächst zu erstellenden Neubau (Eckbau) eine Bäckerei eingericht. werden. Den Wünschen des eventuellen Mieters oder Käufers könnte in jeder Hinsicht entsprochen werden. Offerten sind unter Nr. 35374 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Bureaux.

A 2, 4 Parterre-Räume einzeln oder zusammen, mit oder ohne Wohnung, als Bureau zu verm. 8826

B 4, 1, Schillerplatz, 2 Zimmer als Bureau zu vermieten. 35609 Näheres B 4, 1, part. links.

D 6, 7/8 ein Bureauzimmer zu vermieten. 8631

N 3, 18 2 helle, auf die Straße gehende Parterre-Zimmer als Bureau preiswert zu vermieten. 34593

Kirchenstraße 10 (G 8), Hinths. part., 3 geräum. und helle Zim. m. Zub. p. 1. Juni zu vm. ev. f. weit. Räume f. Lager od. Fabrikat. freigemacht werden. Näh. 4. St. lks. 35529

Bureau. Große, vorzüglich belichtete Räume (parterre) in schönster Lage Mannheims in der Nähe d. Hafens u. Hauptzollamtes, zu größerem Bureau sehr geeignet 4901 **zu vermieten.** Event. Wünsche bezüglich Umbaues werden b. längerer Mietsdauer berücksichtigt. Ang. erb. unt. V. 812 F. R. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Parterre-Räume, bestehend in Bureau, Lad., Mag. u. Kell., in welch. f. 8 Jahr. ein Därme-, Gewürze- u. sämtl. Metzgerei-Geräte-Handlung m. best. Erfolg betrieb. wurde, bis 1. Juli ganz od. geteilt z. vm. 35590 Näh. Augartenstr. 27.

Beste Geschäftslage ein großes leeres Zimmer als Bureau oder Geschäftszweck sof. zu verm. Näh. C 1, 7, 2. Stock.

Magazine.

O 7, 21 Großer Keller mit Souterrain ev. auch a. Bureau zu verm.

Industriehafen. Fabrikraum, circa 250 qm mit Geleiseanschluß, electrischem Licht, Dampfheizung u. Kraft per sofort unt. günst. Bedingungen zu verm. Näheres durch Isidor Kaufmann, Charlottenstr. 8. Tel. 7714.

Langstraße 26, helle Werkstätte zu vermieten. 8415

Ein schöner großer heller **Keller** nebst Komptoir zu vermieten. Näheres M 2, 17. 35540

Schönes Magazin zu vermieten. 8826 Friedrich Lux, Ludwigshafen, Schillerstr. 17.

MARCHIVUM

Spezial-Tuch-Ausstellung

aller **Neuheiten** in

Anzug- und Paletôt-Stoffen

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1906.

Zur bequemen Uebersicht habe ich die Waren nach Fabrikat und mit billigsten Netto-Preisnotierungen ausgestellt.
Ich offeriere nach Mass unter Verbindlichkeit für tadellosen, eleganten Schnitt:

Anzüge Rheinisch- o. Niederländ. Fabrik. v. M. **65** an	Sommer-Paletôt Deutsches Fabrikat von M. **54** an
Anzüge Englisch. o. Schottisch. Fabrikat „ „ **75** „	Sommer-Paletôt Englisches Fabrikat „ „ **58** „
Salon-Anzüge . . . . . . „ „ **85** „	Beinkleider, in allen Dessins u. Farben „ „ **21** „

Indem ich auf diese **Spezial-Tuch-Ausstellung** besonders aufmerksam mache, empfehle ich mich 62913

Hochachtungsvoll

M 1, 1 Mannheim **C. W. WANNER** **M 1, 1** Breitestrasse.

Alphornstr. 43 helle trock. Werkstätte, 40 qm gr., auch als Lagerraum z. v. 8687

Lagerplatz 580□ eingefriedigt, sofort zu vermieten. **H 3, 4.**

Zu vermieten.

Neubau A 2, 4 (Eckhaus), 5 Zim.-Wohnung, elegant ausgestattet, mit Erker, Bad, Speisekam., Mansarde 2c. per 1. Juli zu vermieten. 8827

B 6, 24 dem Friedrichspark gegenüber, in der 2. Stock mit 5 Zim., Badez., 2 Mansard, 2 Kellerräumen auf 1. Juli cr. zu verm. Einzusehen 10—1 Uhr. Näh. part. 35085

C 1, 1 Bel-Etage. 6 große Zimmer, auch für Bureau und Geschäftsräume sehr geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im Eckladen. 33760

C 1, 8 in der Nähe des Kaufhauses, 3. Stock, 6 Zimmer u. allem Zubehör bis 1. Juli zu vermieten; ebendaselbst 2. St. ein Bureau zu verm. 35423

C 3, 12 5 Zimmerwohnung mit Balkon nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiet. Näheres **Hafner**, part. 35701

E 5, 1|2 Wohnung mit 5 Zimmern und Zugehör im 3. Stock auf 1. April zu vermieten. 35871 Näheres **B 6, 14/15**, parterre.

G 5, 24 2 Zimmer-Wohn. sof. zu vm. 8715

G 7, 22 (Jungbuschstraße), 3. Stock, Balkon-Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubehör sofort zu verm. 35088

H 1, 9 der 2. St., 3 Zimmer, Küche und Keller, per 1. Juli zu v. Näh. 3. St. 8229

H 7, 18, 2. St., Hth., 2 Zim. u. Küche, neu herger. z. v. 8840

K 2, 15 (Luisenring), drei Zimmer, Küche u. Zubehör, hochpart., sowie 4. St. 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Juli zu v. Näh. H 3, 19/20, Laden. 8789

K 4, 18 3 Tr., 2 sch. leere Zim. bis 1. Mai z. v. 8601

L 10, 6 eine Bel-Etage, 7 Zim. und Badezimmer auf 1. Juli zu vermieten. 8674

L 12, 3, 2 Treppen, 6 Zimmer inkl. Bad und sonst. Zubehör, per 1. Juli zu verm. Preis 1000 Mark. Näheres parterre. 8813

L 15, 10 Bismarckstr. 5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 4. Stock, auf Mai od. 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Laden. 8679

M 2, 13 3. Stock, 3 Zimmer, Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 8912

N 2, 2 schöne 6 Zim.-Wohn. mit Balkon u. allem Zubeh., 1 Tr. hoch zu verm. Näh. im 2. Stock. 34090

N 3, 11 5. St., schöne neue Zim.-Wohnung mit Badezimmer und Dampfheizung M. 900.— zu vermieten 35419 **Hiß & Müller.**

N 3, 13a eine Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, 3 Treppen hoch, per 1. Mai an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im 2. Stock 34752

O 2, 1 im guten Hause, zwei freundliche Mansarden-Zimmer an einzelne Person zu vermieten. Zu erfr. 1 Tr. 8840

O 3, 4a, Planken, 3. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, Gas und elektr. Licht, per 1. Mai oder später zu vermieten. 34972 Näheres im Laden bei **Karl Ziegelwainer.**

O 6, 1, 2. St., Schwan, 6 Zim. u. Zub. an ruh. Fam. zu v. Näh. O 6, 10, 2. St. 8854

O 7, 29 3 Treppen, vis-à-vis Garten, eine elegante 6 Zim.-Wohng. m. Bad u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. **O 7, 29**, 2 Trepp.

P 1, 3a 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 35591 Näheres P 2, 1, Eckladen.

P 4, 13 Sth. 2 Tr., 2 Zim. u. Küche z. v. 8687

R 3, 2b, 2 Zim. u. Küche zu verm. per 1. Mai. 8841

S 6, 11 ein Zimmer u. Küche sof. zu verm. 8821

S 6, 37 3 oder 4 Zimmer, Küche, Bad, sofort oder später zu vermieten. 35580

U 1, 9 Breitestr., 3 Treppen, schöne 4-Zim.-Wohn. p. 1. Juli z. v. Preis M 780.

U 2, 1a schöne Wohnung im neuen Hause: 4 Zimmer, Bad und allem Zubehör per 1. Juli oder früher zu vermieten. 35583 Näheres U 5, 17, 2. Stock.

U 2, 3 Manfierte part., links, sch. abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. kl. Fam. per 1. Juli z. v. 8289

U 3, 24 6 Zim. u. Küche und 4 Zimmer u. Küche zu v. Näh. 2. St. 8717

U 4, 9 4 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. Näh. T 1, 11, Laden. 8259

Augartenstr. 28 (Eckladen) schöne 3 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näheres Augartenstraße 8, 2. St. 35504

Augartenstr. 36 4. St., sehr geräum. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Speisekammer sofort oder später zu v. 35897 Näh. Waldhofstr. 54, Laden.

Böckstraße 9, Vorder., 4. St., Wohn., 4 Zim., Küche u. Mädchenz. p. 1. Juli z. v. Näh. zwischen 12 u. 2 od. nach 7 Uhr 1. 15, 4, 11., Hem. 8796

Dammstraße 7 3 Zimmer und Küche sofort od. bis 1. Mai zu verm. 8846

Friedrichsring 28, 4 Tr. ein geräumiges Zimmer, n. d. Str., unmöbliert, zu vermieten.

Goethestraße 14, (Tennisplatz) 4. Stock, 5 Zim., Badezim. 2c. per Juli zu verm. Näheres parterre. 8838

Teleph. 985 **Serff & Braselmann** Teleph. 645

Mannheim, K 2, 11. **Ludwigshafen**, Ludwigstr. 8.

Stadtumzüge bei billigster Berechnung und bester Ausführung.

Als alleinige Mitglieder des **Internationalen Möbeltransport Verbandes** für Mannheim und Umgebung bieten wir jederzeit die **günstigsten Transportgelegenheiten** von und nach allen Plätzen der Erde. 62879

Besuche, sowie Kostenanschläge gratis und ohne Verbindlichkeit. **Koulante Bedienung.**

Haupt-Bureau und Lagerhaus K 2, 11.

Durchweg neue Patentmöbelwagen mit neuem, bestem Packmaterial.

Grosse helle Lagerräume.

Aufbewahrung von ganzen Wohnungseinrichtungen, sowie Reiseeffekten.

Jungbuschstr. 18, 2 große ineinandergehende Zimmer, evt. auch Küche u. Bedienung, an ein. Herrn od. Dame zu v. Näh. pt.

Kirchenstraße 10 (G 8), Hinths. part. 3 sch. u. 5. Zim. p. 1. Juni z. v. Näh. IV. 1. 35530

Mollstraße 3 (ruhige Straße), 2. St., 1 großes schönes Zim. u. Küche, hell, Gas, Abschluß, 1 Mansarde für 20 M. an kl. Fam. zum 1. Mai zu v.

Mittelstr. 94 der 2. Stock, ganz oder geteilt, sofort zu v.

5. Querstr. 6 vis-à-vis der Hildaschule, 3 schöne Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8797

Rheindammstr. 41, 1 Zim., Küche u. Zubehör m. sep. Abschl. zu vermieten. Näh. 4. St. r. 8681

Rheindammstr. 42, 5. Stock, 2 Z. u. K. z. v. Näh. 2. St.

Rheindammstr. 62 u. 64 Eleg. 4—5 Zimmerwohnung (offene Bauweise) per 1. Juli event. früher zu verm. Näheres 35228 **Rheindammstr. 60**, 2. St.

Rheinaustr. 12 4 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder sofort zu vermieten. 8704

Rennershofstraße 22, gegen. d. Schlachth., 4 Zim., Küche, Bad u. Zubehör zu verm. 2. u. 4. St. Näh. T 1, 11, Laden. 8268

Traitteurstraße 46, schöne Parterrewohnung, **fünf Zimmer**, Badezimmer, Küche nebst reichl. Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. 1 Tr.

Tullastr. 23 5. St. drei Zimmer, Küche und Zubehör p. 1. Juli zu vm. Näh. part. 35887

Eine schöne **Part.-Wohnung**, **4 Zimmer nebst Zubehör**, sehr passend für **Bureau**. Näheres **Große Merzelstraße Nr. 3**, 1. Stock, nächst dem Personenbahnhof. 35198

Eleg. 4 Zimmer-Wohnung Bad u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. **Gramlich, Rheinpark.**

4 Zimmer, Küche, Bad, Balkon und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 35435 Näh. **Seckenheimerstr. 33, III.**

4 Zim., Badezim. u. Zubeh. im 2. Stock sofort zu verm. Näh. **Meerfeldstr. 39**, 2. St.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 einf. möbl. Zim. f. gedieg. Fräul. sofort zu v.

B 5, 12, 2 Tr., gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu v. 8694

B 6, 22a Nähe des Amtsgerichts u. Zollamts ein möbl. Zimmer zu verm. Näheres über 2 Treppen. 35406

C 3, 3 1. Etg., 1 möbl. Zim., 1 Wohn- u. Schlafzim. für 1 od. 2 Herrn, 1 einf. möbl. Zimmer billig zu verm. 35581

C 4, 18 1 Tr., möbl. Zim. sofort zu v. 8934

C 7, 11 1 Stiege r., gr. sch. möbl. Zim. mit od. ohne Pension z. verm. 35409

C 8, 4 1 Treppe hoch, ein sehr schönes, geräumiges möbl. Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, an best. Herrn zu vermieten. 8799

C 8, 4 2 Tr., groß, gut möbl. Zim. zu verm. 8777

C 8, 6 2. Stock, schön möbl. Zim. zu verm. 8604

D 3, 2, 2 Tr., freundlich möbl. Zimmer mit Pension an ein sol. Fräul. per sofort zu v. 8681

D 3, 16 1 Treppe hoch, gut möbl. Zimmer mit guter Pension zu verm. 35519

D 4, 14 2 Stiegen, ein fein möbl. Zimmer mit Pension bis 1. Mai zu vermieten. 8659

D 4, 18 3. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 8714

D 7, 19 ein möbl. Part.-Zimmer sofort od. später zu vermieten. 8852

E 3, 13 sch. u. möbl. Wohn- und Schlafzimmer an best. Herrn zu verm. 35627

E 6, 8 Eckladen, möbliertes Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten. 8863

E 2, 14 3. St., Vrdh., 1 möbl. Zim. zu verm. 8838

E 7, 15b 4. St. lks., möbl. Zim. an anständ. Arbeiter zu verm. 8954

E 7, 15c 2 Tr. r., möbl. Zimmer sof. z. v.

F 3, 1 4 Tr., **möbl. Zimmer** per 1. Mai zu verm.

F 4, 3, 3. St., einf. möbl. Zim. an anst. Fräul. zu verm.

F 5, 1 2 Tr. rechts ein sch. möbliert. Zimmer zu vermieten. 8662

F 8 Hafenstr. 36, 2 Tr., gut möbl. Zim. zu v. 8880

G 2, 19 3. St., schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 8650

G 4, 4 2 Tr., 1 möbl. Z. m. sep. Eing. sof. z. v. 8430

G 7, 14 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermieten. 8679

G 7, 25 ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer m. sep. Eing. z. 1. Mai zu verm.

G 7, 29 parterre, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, separ. Eingang, sofort, preisw. z. v. Näh. 2 Tr. 8651

H 2, 9 1 Tr., möbl. Zim. sof. zu verm. 8747

H 3, 8a 3. Stock fein möbl. Zimmer z. v. 8514

K 1, 11 hochpt., 2 eleg. möbl. Z., Salon u. Schlafzim., m. Vorgarten a. 1 od. 2 best. Herrn sof. od. spät. zu vm. 8711

K 2, 24 3. St., schön u. fr. Zimmer an solides Fräulein sofort billig zu v. 8645

K 4, 18 4 Tr., groß, hübsch möbl. Zim. m. Kaffee für 18 Mk. an Herrn oder anständ. Fräulein zu vermieten. 8636

L 2, 8, 1 Tr. ein möbl. Zim. zu vermieten. 8660

L 3, 3 ein möbl. Parterre-Zimmer bis 1. Mai oder später zu vermieten. 8656

L 4, 3 1 Treppe, eleg. möbl. Zim., mit sep. Eing., an best. Herrn zu verm.

M 1, 2a 3 Treppen, zwei fein möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzim. sof. z. vm. 8640

M 2, 1 3 Tr., ein schön möbl. Balkonzim. zu v.

M 3, 9 1 l. möbl. Zimmer für 1 od. 2 best. Damen, m. Pension p. 1. Mai zu v. 8915

N 3, 13b schön möbl. Part.-Zim. per 1. Mai zu verm. Näh. Friseurl. 8688

N 4, 7 part., **schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. 8724

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pension zu v.

O 5, 1 2 Tr. r., schön möbl. Zim. m. z. vm. 8957

O 7, 24 vier möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 8816 **Nutzkin.**

P 2, 4|5 1 Trep., gut möbl. Zim. zu verm.

Q 5, 19 gut möbliertes Zimmer im 2. Stock per 1. Mai u. ein einf. möbl. Zim. per sofort zu vermieten. 4485

R 3, 14 2. Stock l., 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu v. 8933

R 7, 2 4. Stock rechts, möbliertes Zimmer zu vermieten. 8709

R 7, 35 2 Tr. r., schön möbl. Balkonz. z. v. 8956

S 1, 13 1 Treppe, ein schön möbl. Zim. zu v.

S 6, 12 2 Tr. r. (sep. Eing.), hübsch möbl. Zimmer an besseren Herrn z. v. 8658

S 6, 18 4. St. l., Nähe Tennisplatz, 2 fein möbl. Zim. m. sep. Eing. u. gute Pens. per 1. Mai an 1 od. 2 Hrn. z. v.

T 4, 21 ein schön möbl. Zim. mit sep. Eing. auf 1. Mai zu v. Zu erfr. part. 8864

T 4, 26, 1 Tr., möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 8547

U 1, 7 Breitestr. 3. Stock, r., schön möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermieten. 8877

U 3, 16 (Friedrichsring), gut möbl. Zimmer mit freier Aussicht p. sofort z. v. Näheres 3. Stock. 8889

U 4, 9a 1 Tr., Nähe Neckarbrücke, gut möbliert. Zim. an best. Herrn zu v. 35394

U 5, 21 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 8702

Augartenstr. 7, 3. Stock, ein fein möbl. Zim. z. v. 8902

Augartenstr. 38, part., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort oder später zu verm. 8657

Beethovenstr. 5 dritter Stock links ... ruhige schöne Lage, hübsch möbl. **Balkonzimmer** per 1. Mai zu vermieten. 35402

Beethovenstr. 5 groß, elegant möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 8794

Collinistr. 16 3 Treppen, schön möbl. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 8818

Collinistr. 22 4. Stock, Balkonzimmer mit freier Aussicht zu vermieten. 35589

Friedrichspl. 5 1 Tr., möbl. Zimmer mit großem Schreibtisch u. sehr gut. Pension per sof. zu verm. 8307

Gontardstr. 41 1 Treppe hoch, zwei hübsch möblierte Zimmer per sofort zu vermieten. 35175

Friedrichs-Ring 48 (Ecke Lanzstraße), 1 Tr., sch. gt. möbl. Zim. per sof. od. spät. zu v. 8183

Jungbuschstraße 13, 1. Stock, 1 od. 2 schöne, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v.

Kaiserring 26 1 Tr., lks., schön möbl. Balkonz. in gutem Hause zu verm. 8497

Lorzingstr. 31, 4. St., schön möbl. Salon-Zim. m. sep. Eing., sowie 1 Mans.-Zim. sof. z. v.

Rupprechtstr. 12, 3 Tr., groß. sch. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension zu vermieten. 8814

Rennershofstr. 20, 2. St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 8943

Seckenheimerstr. 8 4. St. gut möbl. Zimmer m. l. Aussicht. Nähe d. Hauptbahnh. zu vermieten. 8684

Seckenheimerstr. 30, 1 Tr. r., Nähe vom Wasserturm, ein schön möbl. Zimmer an solid. Herrn sofort zu vermieten. 8685

Seckenheimerstr. 42, 3 Tr. l., schönes groß. möbl. Zimmer sof. od. 1. Mai zu vermieten. 8655

Seckenheimerstraße 108, zwei Treppen, freie Aussicht, ein möbl. Zimmer zu verm. 8617

Tattersallstr. 20, 1 Tr. l., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 8944

Große Wallstadtstr. 48, 2 Tr., möbl. Zimm. an anst. Hrn. oder Frln. zu verm. 8888

Werderstr. 7, 2. St., gut möbl. Zim. zu verm. 8955

Fein möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit voller Pension per 1. April zu verm. P 6, 19, 2 Tr.

Zwei gut möbl. Zimmer in besserem Hause an gebildeten soliden Herrn zu verm. 35490 **Kirchenstraße 16**, parterre.

Ein fein möbl. Part.-Zim. an best. Herrn zu verm. 35586 Näh. **Seckenheimerstr. 11**, 1.

Ein gut möbl. Zimmer, vis-à-vis dem Rosengarten, an besseren Herrn (Geschäftsreisend. bevorzugt) zu vermieten. 35096 Näheres Telephon Nr. 29

Schlafstellen

J 7, 1 4 Tr., best. **Schlafst.** a. e. ... Mädch. z. v.

Kost und Logis.

D 4, 18 3 Treppen. **Lehrling oder Schüler findet Pension in best. Familie.** 8632

N 3, 13a 2 Trepp. An gutem **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. 7729

U 1, 10 3 Tr. l. Breitestr., Mittagtisch 60, Abendtisch 40 Pfg. u. d. H. z. verg.

Zu einem **besseren** 7180 **Mittags- und Abendtisch** werden noch einige Abonnenten gesucht. **Rheindammstr. 30**, part. Kein Trinkzwang.

Zu vorzüglichem 35232 **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bessere Herren teilnehmen. Privatpension P 6, 19 2. St.